Rheder Vollszeitung

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeister-ämtern und Ämtern d. Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolking. Werth: Th. Parr.
Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 166 | Samstag, den 16. Juni | Jahrgang 1928

Die Deutsche Volkspartei und die Regierungsbildung.

Es kann noch Tage dauern.

Von unserer Berliner Redaktion.

)(**Berlin**, 15. Juni (Drahtb.)

Die Verhandlungen um die Regierungsbildung sind aus der Zerspaltung, die infolge des gestrigen Beschlusses der Deutschen Volkspartei eingetreten war, noch nicht herausgekommen. Es haben zwar im Laufe des heutigen Tages verschiedene Besprechungen zwischen dem Abgeordneten Müller-Franken und einigen Parteiführern, so auch mit dem Zentrumsabgeordneten von Guérard stattgefunden, die sich mit der Frage des weiteren Vorgehens beschäftigt haben. Erst gegen Abend trat eine leichte Wendung insofern wieder ein, als eine Verlautbarung über die Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei bekannt wurde, die hoffen läßt, daß die Verhandlungen jetzt wieder in Fluß kommen werden. Nach einer parteioffiziösen Mitteilung ist die Fraktion der Deutschen Volkspartei „nach wie vor zur Fortsetzung der Verhandlungen über die Regierungsbildung inbezug auf die materiellen Fragen bereit". Man hofft inzwischen „die preußische Frage weiter im Sinne der bekannten Stellungnahme der Parteien zu klären". Diese an sich etwas unklare Formulierung wird verständlich, wenn man weiß, daß heute der von seiner Krankheit noch nicht ganz wiederhergestellte Reichsaußenminister Dr. Stresemann persönlich in die Beratungen seiner Partei eingegriffen hat. Er wohnte der Sitzung des volksparteilichen Fraktionsvorstandes bei, ist alsdann wieder heimgefahren, weil er größeren Anstrengungen körperlich offenbar doch noch nicht wieder gewachsen ist. Im Anschluß an diese Besprechung hat sich dann die volksparteiliche Fraktion erneut mit der Regierungsbildung beschäftigt. Die von ihr herausgegebene Mitteilung ist demnach zweifellos unter den Einwirkungen des Reichsaußenministers so formuliert worden, daß sie die Tür zu weiteren Verhandlungen wieder öffnet. Man hört auch, daß im Laufe des Samstags wieder Besprechungen aller für die Regierungsbildung in Frage kommenden Parteien mit dem Abgeordneten Müller-Franken stattfinden sollen, in denen die Grundlage der künftigen Zusammenarbeit besprochen werden soll. Die Frage der Regierungsumbildung in Preußen wird dagegen in diesen Besprechungen der Reichstagsfraktionen, wie ja auch aus dem volksparteilichen Communiqué ersichtlich ist, keine Rolle mehr spielen. Nach unserer Kenntnis der Dinge dürfte diese Frage auf eine Anregung der volksparteilichen Landtagsfraktion zwischen dieser und den Regierungsparteien in Preußen weiter erörtert werden. So ist wohl die Andeutung in der volksparteilichen Mitteilung zu verstehen, die von der Hoffnung einer Klärung der Preußenfrage spricht. Anscheinend ist auch schon zwischen einflußreichen Persönlichkeiten der preußischen Fraktionen Fühlung genommen worden, mit dem Ziel, doch noch eine Kompromißlösung zu finden, die man auf diesem Wege für eher erreichbar hält, weil die vom preußischen Ministerpräsidenten abgelehnte Pression von Reichsstellen damit ausgeschaltet ist. Im Kreise der volksparteilichen Reichstagsfraktion weist man den Gedanken nicht von der Hand, daß in der Zwischenzeit nun zunächst über die sachlichen Probleme des Regierungsprogramms verhandelt werden könnte. Jedenfalls wird man sich auf eine noch mehrtägige Verhandlung gefaßt machen müssen. Das geht schon daraus hervor, daß die Deutsche Volkspartei im Reichstag ihre nächste Fraktionssitzung erst für den kommenden Montag in Aussicht genommen hat, und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gar erst am Dienstag wieder zusammentritt. Zudem sind einige maßgebende Führer der in Frage kommenden preußischen Fraktionen wegen der Vertagung des Landtages von Berlin abwesend. Der vorherrschende Eindruck in parlamentarischen Kreisen ist also auch heute noch der, daß die bestehenden Schwierigkeiten, wenn auch noch eine Reihe von Verhandlungen erforderlich sind, doch schließlich überwunden werden.

★

Der Standpunkt der Zentrumsfraktion des Landtages.

× **Berlin**, 15. Juni. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hielt heute mittag eine Sitzung ab, in der der Abgeordnete Herold erklärte, daß die Landtagsfraktion des Zentrums unbeirrt an der Auffassung festhalte, daß die Regierungsbildung im Reiche unter keinen Umständen von der Gestaltung der preußischen Staatsregierung abhängig gemacht werden könne. Die Reichstagsfraktion ist, wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z erfährt, nach wie vor von der Richtigkeit dieses Standpunktes überzeugt.

Am Freitag abend beschäftigte sich die Zentrumsfraktion des Reichstags mit der Besprechung von Wirtschaftsfragen. Im Anschluß daran erstattete der Vorsitzende von Guérard kurz Bericht über seine Besprechungen mit dem Abgeordneten Müller-Franken.

Die Wirtschaftspartei macht erneut Offerte.

Berlin, 15. Juni. Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei beschäftigte sich heute abend in einer Sitzung mit den Verhandlungen über die Regierungsbildung. Die Fraktion betonte, wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erfährt, in ihrem Beschluß nochmals ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit zur Regierungsbeteiligung. Sie sprach den Wunsch aus, daß auch in Preußen eine entsprechende Erweiterung der Regierung erfolge, verlangte aber nicht die Festlegung eines Termins dafür. Der Fraktionsvorsitzende, Abg. Drewitz, begab sich nach der Sitzung zum Abg. Müller-Franken, um ihm die Forderungen vorzutragen, die die Fraktion im Interesse des Mittelstandes zu stellen hat.

★

Wechsel in der Führung der volksparteilichen Landtagsfraktion.

Rücktritt Dr. von Campes.

:: **Berlin**, 15. Juni. Mehrere Blätter melden, daß der langjährige Vorsitzende der volksparteilichen Fraktion im preußischen Landtag Dr. von Campe den Vorsitz niedergelegt hat, weil die Fraktion für die Verhandlungen über die Erweiterung der Regierungsbasis eine dreigliedrige Kommission gewählt hat, zu der Campe nicht gehört. Seine Ausschaltung sei erfolgt, weil er allgemein als Gegner der Großen Koalition in Preußen gelte. Hierzu wird von der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei mitgeteilt:

Herr von Campe hatte bereits am Schluß der letzten Session bei Parteiveranstaltungen und auch sonst zum Ausdruck gebracht, er würde mit Rücksicht auf sein Alter den Vorsitz der Landtagsfraktion nicht wieder übernehmen. Nachdem die Arbeiten im neuen Landtag in Fluß gekommen waren, hat er diesen Entschluß verwirklicht. Die Andeutung in der Presse, er sei Gegner der Großen Koalition und die Niederlegung des Vorsitzes der Landtagsfraktion gehe darauf zurück, ist, wie von der Fraktion versichert wird, völlig unrichtig. Was den Beratungsausschuß angeht, so sind lediglich Herren der Fraktion bestimmt worden, um für anzubahnende Verhandlungen zur Verfügung zu stehen. Die Geschäfte der Fraktion werden von den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, den Abg. Stendal und Schwarzhaupt, weitergeführt.

★

Deutsche Volkspartei und Stahlhelm.

Dr. Scholz und die übrigen Abgeordneten der Deutschen Volkspartei, die dem Stahlhelm angehören, haben der Leitung des Stahlhelms ein Schreiben gesandt, in dem sie sich eine Bevormundung, wie sie in der letzten Erklärung des Stahlhelms zum Ausdruck gekommen ist, unter Berufung auf ihre verfassungsmäßige Freiheit und Selbständigkeit des Urteils verbitten.

Hierauf hat die Bundesgeschäftsstelle des „Stahlhelm" an den volksparteilichen Reichstagsabgeordneten Dr. Kulenkampff einen Brief gerichtet, in dem es heißt: Die Bundesführung des „Stahlhelm" denkt selbstverständlich nicht daran, die Kameraden Abgeordneten in der freien Ausübung ihres Mandats entsprechend dem Artikel 21 der Reichsverfassung zu behindern. Aber sie nimmt für sich das Recht in Anspruch, zu den politischen Vorgängen Stellung zu nehmen. In dem gegenwärtigen Zeitpunkt hält sie es für notwendig, vor einer Politik zu warnen, welche der Sozialdemokratie die Verantwortung abnimmt."

Auch diese Warnung dürfte auf die „Kameraden Abgeordneten" in der Volkspartei wenig Eindruck machen.

★

Ein Telegramm der Christlichen Gewerkschaften an Stegerwald.

Dr. Brauns soll den Sozialdemokraten das Arbeitsministerium überlassen.

✓ **Köln**, 15. Juni. Das Bezirkskartell der Christlichen Gewerkschaften richtete an den Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Abg. Dr. Stegerwald folgendes Telegramm:

„Nach dem von den Sozialdemokraten besonders gegen Dr. Brauns geführten gehässigen Wahlkampf und den sonstigen Angriffen in der Vergangenheit gegen Dr. Brauns und die Christlichen Gewerkschaften bitten die Kölner Christlichen Gewerkschaften, das Reichsarbeitsministerium den Sozialdemokraten zur vollen Verantwortung zu überlassen."

Statt Schacht Reinhold?

Von unserer Berliner Redaktion.

● **Berlin**, 15. Juni. (Drahtb.)

Ein Wechsel im Reichsbankpräsidium soll nach der Behauptung des „Jungdeutschen" in absehbarer Zeit bevorstehen. Bekanntlich ist die Amtszeit des jetzigen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im November beendet. Angeblich sollen deutsche Wirtschaftskreise, insbesondere Bankkreise, anstelle Schachts die Wahl des früheren Reichsfinanzministers Dr. Reinhold zum Reichsbankpräsidenten betreiben. Es wird behauptet, daß, obwohl die ausländischen Vertreter ziemlich geschlossen für das Verbleiben Dr. Schachts eintreten, in wirtschaftspolitischen Kreisen man trotzdem mit der Wahl Reinholds rechne. Es ist bereits früher einmal davon die Rede gewesen, daß ein Wechsel im Reichsbankpräsidium mit dem Ablauf der Amtszeit Dr. Schachts erfolge. Auch damals schon ist der Name Dr. Reinholds genannt worden. Es bleibt abzuwarten, ob die Behauptungen des „Jungdeutschen" mehr als Vermutungen sind. Man brauchte sich aber durchaus nicht zu wundern, wenn es den Demokraten trotz dauernden Mitgliederrückganges gelingen würde, wiederum einen wichtigen Posten im deutschen Wirtschaftsleben mit einem ihrer Leute zu besetzen. Die Ansprüche der Demokraten stehen bekanntlich im umgekehrten Verhältnis zu ihrer zahlenmäßigen Bedeutung.

Die Rationalisierung der Verwaltung.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 15. Juni. (Drahtb.)

Eine Reihe von Verwaltungsreformen sind bei einzelnen Ressorts der Reichsregierung in letzter Zeit in ziemlich weitem Umfange durchgeführt worden. In der Reichsfinanzverwaltung ist eine größere Zahl von Finanzämtern aufgehoben und Aufgaben, die bisher von Ministerien oder von Landesfinanzämtern wahrgenommen wurden, sind den Landesfinanzämtern bezw. den Finanzämtern übertragen worden. Bei der Reichspostverwaltung sind zahlreiche Aufgaben aus dem Geschäftskreis des Ministeriums auf nachgeordnete Behörden übergegangen. Besonders stark ist die Zusammenlegung von Verwaltungsstellen im Geschäftsbereich des Reichsarbeitsministeriums. Die Zahl der Arbeitsämter ist von 887 auf 362 zurückgegangen.

Tagung des demokratischen Parteivorstandes.

)(**Berlin**, 15. Juni. Der demokratische Parteivorstand hielt in Berlin eine Tagung ab, um sich mit dem Wahlergebnis zu beschäftigen. Einstimmig wurde folgende Entschließung angenommen: Trotz unermüdlicher Arbeit unserer Freunde und der bewährten Führung durch unseren Vorsitzenden Koch-Weser hat das Ergebnis der Reichstagswahl uns eine Enttäuschung gebracht. Wir empfinden nun erst recht die Notwendigkeit und Verpflichtung, mit vermehrter Kraft an der Durchsetzung unserer Gedanken und am Ausbau unserer Organisation zu arbeiten".

Außerdem wurde beschlossen, im Herbst eine Organisationstagung abzuhalten, die unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus dem Wahlkampfe die weitere Reorganisation der Partei beraten soll. Der Parteiausschuß wird etwa zur selben Zeit zusammenkommen.

Das Reichstagspräsidium beim Reichspräsidenten.

× **Berlin**, 15. Juni. Das neugewählte Präsidium des Reichstages, die Herren Abgeordneten Loebe, Graef-Thüringen, Esser und v. Kardorff statteten heute vormittag dem Herrn Reichspräsidenten einen Besuch ab. Präsident Loebe berichtete dem Herrn Reichspräsidenten über die gestrigen Wahlen und stellte das Präsidium in seiner neuen Form vor. Der Herr Reichspräsident gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß der bisherige Reichstagspräsident auch weiter die Leitung des Reichstages inne habe, begrüßte die anderen Herren und sprach seine guten Wünsche für den Fortgang der Arbeiten des Reichstages aus.

Internationale parlamentarische Handelskonferenz.

Die Deutschnationalen lehnen Beteiligung ab.

)(**Berlin**, 15. Juni. In Versailles beginnt am 19. 6. die diesjährige internationale parlamentarische Handelskonferenz, auf der die Parlamente aller Länder vertreten sind. Auf Aufforderung des Reichstagspräsidenten Loebe an die Fraktionen, Abgeordnete für die Teilnahme an der Konferenz zu benennen, hat Graf Westarp in einem Schreiben erwidert, daß die deutschnationale Reichstagsfraktion mit Rücksicht auf den Tagungsort diesmal in der Delegation unvertreten bleiben müsse. Wie das Nachrichtenbureau des V. D. Z. aus deutschnationalen Kreisen dazu hört, halten es die Deutschnationalen aus Gründen der nationalen Würde für unmöglich, sich wie in den Vorjahren bei dieser Konferenz vertreten zu lassen, da die französische Regierung den Tagungsort eigenmächtig von Paris nach Versailles und ausgerechnet in den Saal verlegt hat, in dem man Deutschland im Jahre 1919 das Friedensdiktat aufzwang. Die anderen großen Parteien werden Vertreter zu dieser Konferenz entsenden.

Austritt des Generals v. Schönaich aus der Demokratischen Partei.

✓ **Berlin**, 15. Juni. Wie die „Vossische Zeitung" meldet, ist Generalmajor a. D. Freiherr Paul von Schönaich bereits im Februar aus der Demokratischen Partei ausgetreten. Den äußeren Anlaß dazu habe der Protest der württembergischen Demokraten gegen Schönaichs Propaganda für die Kriegsdienstverweigerung gegeben. Nur mit Rücksicht auf die Kandidatur Tantzens in seinem Kreise Schleswig-Holstein habe er mit der Veröffentlichung seines Austrittes bis nach der Wahl zurückgehalten.

Tagesfragen.

Keine Partei hat sich in den letzten Jahren im Reichstag und Preußischen Landtag so sehr in Krisenmacherei betätigt, wie die Deutsche Volkspartei. 1924/25 wollte sie unter allen Umständen die Deutschnationalen an die Regierung bringen. Im Reichstag gelang es ihr; um es auch im Landtag durchzusetzen, mußte dort die Volkspartei aus der Regierungskoalition ausscheiden, obwohl sie bis dahin mit den Parteien der Weimarer Koalition mehrere Jahre lang ohne jede Störung gearbeitet hatte. Durch ihr Verhalten in der Schulfrage hat dann die Deutsche Volkspartei, die im Landtag sich in der Opposition neben den Deutschnationalen nie wohlgefühlt und auch im letzten Wahlkampf offen zugegeben hat, daß ihr Ausscheiden aus der preußischen Regierung ein Fehler gewesen sei, im Reichstag das vorzeitige Ende der Rechtskoalition herbeigeführt. Diese Rechtskoalition aber war, nachdem durch Locarno der erste Versuch dieser Art nach wenigen Monaten ein Ende gefunden hatte, erst nach den beiden Minderheitsregierungen Luther und Marx zustande gekommen, deren von Zentrum und Demokraten erstrebte Erweiterung durch die Sozialdemokraten von der Deutschen Volkspartei mit allen Schikanen verhindert worden war. Jetzt aber will dieselbe Partei von den Deutschnationalen nichts mehr wissen. Sie will vielmehr mit ihrem Eintritt in die Große Koalition im Reiche zugleich auch ihre Rückkehr in die preußische Regierung erzwingen, die sie vor vier Jahren mutwillig verlassen und wiederholt brüskiert hat. So sehr wir nun stabile und gleichartige Verhältnisse in Reich und Preußen herbeisehnen und so sehr wir glauben, daß sie von der Großen Koalition zu erwarten sind, ebenso sehr haben wir aber Verständnis dafür, daß die preußischen Regierungsparteien, ganz abgesehen davon, daß sie die Regierungsbildung im Reiche direkt nichts angeht, zumal ihnen die Wahlen eine sichere Mehrheit gebracht haben, der Deutschen Volkspartei nach all ihrer Krisenmacherei den Triumph nicht gönnen wollen, stante pede zu erreichen, im Reich mit die beiden wichtigsten Ministerien, das Außenministerium und das Wirtschaftsministerium, zu behalten und obendrein auch noch die gleichzeitige Umbildung der Regierung in Preußen zu erlangen. Der Abgeordnete Herold hat aber gleichwohl in seiner für die drei preußischen Regierungsparteien abgegebenen Erklärung die Worte des Ministerpräsidenten Dr. Braun in nicht mißzuverstehender Weise unterstrichen, daß sie bereit seien, zu gegebener Zeit in Unterhandlungen über die Erweiterung der Regierungsbasis einzutreten. Und man weiß, daß nach Ansicht der preußischen Regierungsparteien die Zeit für diese Verhandlungen erst dann gegeben ist, wenn die Regierung im Reiche gebildet ist. Man legt also Wert darauf, deutlich zum Ausdruck zu bringen, daß es sich um Vorgänge handelt, die getrennt gehalten werden müssen, was ja auch schon deshalb gut ist, damit nicht später einmal ein Sturz der Reichsregierung auch automatisch den Auseinanderfall der preußischen Regierungskoalition zur Folge haben muß. Nach Lage der Dinge hat die Deutsche Volkspartei keinen begründeten Anlaß, sich über das Verhalten der Parteien der Weimarer Koalition zu beklagen. Sie sollte vielmehr als Entgegenkommen anerkennen, daß man ihr auch in Preußen in absehbarer Zeit, vielleicht schon im Juli, wo ja der Landtag wieder zusammentritt, die Tür zum Eintritt in die Regierung öffnen will, obwohl keine zwingende Notwendigkeit dafür vorliegt.

★

Der Stuttgarter Werkspionageprozeß, in dem die Leiter der zum Kahnkonzern gehörenden Riebe-Werke nebst ein paar Ingenieuren und Meistern auf der Anklagebank saßen, die größere Konkurrenz aber, die zum schwedischen S. K. F.-Konzern gehörenden Norma-Werke in Cannstatt, als Nebenkläger fungierte, ist auf zweifache Weise zu Ende gegangen. Unter Vermittlung des Reichsverbandes der deutschen Industrie ist, als sich auch für die Nebenkläger immer unangenehmere Situationen ergaben, zwischen den Direktoren der klagenden und der angeklagten Partei ein Vergleich zustande gekommen, der einerseits in einer Ehrenerklärung für die Norma, andererseits in der Zurücknahme des Strafantrags gegen die leitenden Persönlichkeiten der Riebe-Werke besteht, sodaß diese mit Zustimmung des Gerichts die Anklagebank haben verlassen können. Gegen die kleinen Angeklagten aber mußte nach den prozessualen Bestimmungen weiter verhandelt werden, und diese sind dann am Freitag auch prompt verknazt worden. Die Großen einigten sich, als sie einsahen, daß keiner von ihnen bei Fortführung der Verhandlung bis zum Urteil einen Blumentopf gewinnen, vielmehr jeder mehr oder weniger mit allerhand häßlichen, mißfarbigen Klexen bekleckert schließlich den Gerichtssaal verlassen würde. Die kleinen Angeklagten aber blieben in den Maschen des Gesetzes hängen. Sie hatten sich gewiß nicht so benommen, wie es gehörig gewesen wäre. Bei ihnen handelte es sich nicht nur um das Vergehen wegen unlauteren Wettbewerbs, sondern auch um Unterschlagung u. a. Aber leid können einem diese armen Teufel doch tun. Und zwar umsomehr, als man hört, daß der Vergleich, dessen Zustandekommen die Niederschlagung der An-

klage gegen ihre wirtschaftlich besser gestellten Mitangeklagten zur Folge hatte, nicht nur eine gerichtliche, sondern auch eine wirtschaftliche Seite hat. Der Preis des Friedensschlusses ist, daß die Riebe-Werke in Berlin der Kugellagerkonvention beitreten, und daß die Aktienmajorität, die der Industrielle Kahn besitzt, von einem Konsortium unter Führung der Norma-Werke zum Preise von 6½ Millionen Mark erworben werden. Die Prozeßkosten und alle Unkosten übernimmt die Norma gleichfalls. Im Laufe des Prozesses ist von den Angeklagten, insbesondere von Kahn, immer wieder hervorgehoben worden, daß das ganze Verfahren nur aus dem Grunde von der Norma in die Wege geleitet worden sei, um ihren Konkurrenten, die Riebe-Werke, zu vernichten. Schon vor Jahren war der Generaldirektor Böninger der Norma an Kahn herangetreten und hatte ihm zwei Millionen Mark für die Riebe-Werke geboten. Später hat er sein Gebot auf fünf Millionen Mark erhöht. Kahn erklärte, daß die Geschäftspolitik des S. K. F.-Konzerns, der über ein Aktienkapital von 106 Millionen Schweden-Kronen verfügt, dahin ginge, unter Aufsaugung der deutschen Kugellagerindustrie einen Welttrust der Kugellagerfabrikation zustandezubringen, und daß die Tendenz der Kugellagerkonvention sei, die Preise hochzuhalten, zum Schaden der deutschen Industrie und zum Nutzen des internationalen S. K. S. Norma-Konzerns. Weil sich die Riebe-Werke als Außenseiter diesen Zielen der Norma und der Konventionsmitglieder nicht beugen wollten, habe man ihn und seine Direktoren verfolgt und vor das Gericht gestellt. Das Ende des grimmigen Kampfes kann nicht anders denn als eine Bestätigung dieser Behauptungen angesehen werden. Die Norma wird einen unbequemen Konkurrenten los, und einer Hinaufsetzung der Kugellagerpreise wird bald nichts mehr im Wege stehen. Für die deutsche Industrie aber war dieser Prozeß alles andere als ein Ruhmesblatt.

★

General Nobile treibt mit ein paar Gefährten auf einer großen Eisscholle von unbekannter Dicke im Polarmeer. Drei seiner Fahrtgenossen haben sich zu Fuß auf den Weg gemacht, um über die zerrissenen Eisfelder, Eisklippen und Eisspalten hinweg Rettung aus der drohenden Todesgefahr zu suchen. Und der Rest der Besatzung der „Italia", der mit der vereisten Ballonhülle ohne die Gondel des Generals weitergetrieben wurde, lebt vielleicht auch noch irgendwo im hohen Norden; aber man weiß es nicht, man hat von diesen Leuten noch kein Lebenszeichen vernommen. Die Rettung der so kläglich gestrandeten Expedition, die den Nordpol für den Faschismus erobern und ihm für alle Zeiten ein goldenes Blatt in der Geschichte der Erdforschung sichern sollte, ist mit ungeheuren Schwierigkeiten verbunden. Ob sie auch nur teilweise gelingen wird, steht dahin. Ja, ob die tapferen Männer, die, um Nobile und seine Begleiter zu retten, ihr Leben aufs Spiel setzen, durch die Unbilden und Tücken der Polarstürme und des Polarmeeres unversehrt hindurchkommen werden, ist noch sehr fraglich. Wochenlang wurde durch den Draht und Radio verkündet, was der General alles befahl. Wirkte diese faschistische Methode schon nicht gerade sympathisch, so hatten solche Männer, die sich in Polarforschung und Luftfahrt auskennen, von Anfang an ihre eigenen Gedanken über das Gelingen dieses mit großer Reklame, aber doch auch unter unfähiger Leitung und mit unzulänglicher Vorbereitung ins Werk gesetzten Polfluges. Ein Vergleich der „Italia" mit unseren Zeppelinen erregte schon Kopfschütteln über den Leichtsinn, der die Italiener in die Polarstürme trieb, die über dem ewigen Eise daherbrausen. Jetzt erinnert man sich auch, wie Amundsen über Nobile urteilte. So sehr man nun aber wünschen muß, daß die Rettungsversuche Erfolg haben, so sehr sollte man sich allgemein in der Welt, wenn sich dieser Wunsch erfüllt, auch nicht davor scheuen, dem Faschismus klar zu machen, daß diese Polarexpedition wahrhaftig keinen Anlaß zu faschistischen Hymnen bietet, daß sie aber wohl die unangebrachte Ueberheblichkeit des Faschismus offen dargetan hat. ☆

Wilhelm Filchners Heimkehr.

:: **Berlin,** 14. Juni. Die neuesten unmittelbaren Mitteilungen Dr. h. c. Wilhelm Filchners aus Indien an seine junge Tochter in München und seine Freunde in Berlin und Paris zeugen zwar, daß er noch am Schluß seiner zweieinhalbjährigen Durchwanderung Innerasiens nicht ganz frei von materieller Sorge war, sie bedeuten aber im übrigen sehr erfreuliche Botschaft.

In Sprinagar, wo der Forscher seine erfrorenen Füße und die gebrochene Hand ausheilen ließ, war ihm gute Erholung in einem Hausboot-Idyll vergönnt. Von den höchsten britisch-indischen Beamten erfuhr er überall ehrende Förderung. Im wissenschaftlichen Institut zu Dehra Dun konnte er seine bedeutsamen magnetischen Messungen und geodätischen Berechnungen abschließen. Im Mai reiste er über Delhi, wo er den Vizekönig besuchte, nach Bombay. Von dort aus hat er am 6. Juni bereits die Heimfahrt angetreten.

In seiner unverwüstlich männlichen Art scheint er die physische und seelische Nachwirkung der unsäglichen Strapazen und Drangsale, die er auf seiner großen Expedition erlitt, schon überwunden zu haben; weniger freilich eine gewisse Bitterkeit aus Gründen mangelnder Unterstützung von Seiten der Heimat.

Der italienische Dampfer „Cracovia", auf dem er fährt, wird am 21. Juni in Venedig eintreffen. Man kann damit rechnen, daß Filchner am 24. Juni in Berlin ankommt. Hier wird dem verdienten deutschen Forscher voraussichtlich ein würdiger Empfang bereitet, der ihm wohl die letzten bittern Zweifel nehmen und ihm zeigen dürfte, daß sein Vaterland seine Persönlichkeit und seine hervorragenden Leistungen denn doch zu schätzen weiß und nicht gesonnen ist, ihn etwa dem Ausland, das sich mit Grund lebhaft für ihn interessiert, zu überlassen. Filchners Werk über diese seine jüngste Forscherfahrt nach Zentralasien wird bei Brockhaus in Leipzig erscheinen.

Irrtümliche Hinrichtung von 9 Personen.

✓ **Mexiko,** 14. Juni. Der Bürgermeister und acht städtische Beamte von Huatla (Staat Oaxaca) wurden vor einigen Tagen von den Militärbehörden hingerichtet, nachdem diese telegraphische Weisungen erhalten hatten, die angeblich vom Kriegsamt und vom Präsidenten Calles stammen. Es zeigt sich jetzt, daß keine derartigen Weisungen ergangen waren und daß das Telegramm eine von den politischen Gegnern des Bürgermeisters stammende Fälschung war. Der Offizier, der die Erschießungstruppen befehligt hatte, und andere in dem Verdacht der Beteiligung an dem Komplott stehende Personen sind verhaftet worden. (Solche Massenhinrichtungen sind in Mexiko bekanntlich nichts Ungewöhnliches; da es sich aber in diesem Falle anscheinend nicht um Katholiken handelt, die hingeschlachtet wurden, dürfte die sonst uninteressierte Welt sich diesmal etwas mehr als üblich mit den Zuständen in Mexiko beschäftigen.)

Der Reichstag bis zum Abschluß der Regierungsbildung vertagt.

Amnestie für politische Straftaten?

Ein Zentrumsantrag zur Besserung der Notlage in den Grenzgebieten.

Berlin, 15. Juni.

Zu Beginn der Reichstagssitzung macht Präsident Loebe Mitteilung davon, daß Abg. Graef-Thüringen (Dtnl.) die auf ihn gefallene Wahl zum dritten Vizepräsidenten angenommen hat. Er teilt dann das Ergebnis der gestrigen Schriftführerwahl mit. Danach sind zu Schriftführern gewählt, die sozialdemokratischen Abgeordneten Frau Agnes, Frau Bohm-Schuch, Schmidt-Meißen und Taubadel, die deutschnationalen Abgg. Hartmann und Dr. Feliz, weiter die Abgeordneten Frau Teusch (Z), Rauch-München (B. Vpt.), Ziegler (D.), Dr. Dr. Runkel (D. Vpt.), Lucke (W. P.) und Schwarz-Frankfurt (Z.).

Der Antrag der Wirtschaftspartei auf Einstellung eines Privatklageverfahrens gegen den Abgeordneten Lucke (W. P.) wird dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Auf der Tagesordnung stehen

die Amnestieanträge der Kommunisten, der Deutschnationalen und Nationalsozialisten.

Der kommunistische Antrag fordert Amnestie für alle Straftaten, die aus politischen Beweggründen begangen worden sind. Ausgeschlossen sollen nur Personen sein, die sich an den Mordtaten oder Mordverschwörungen der „Schwarzen Reichswehr", der Organisationen „Konsul", „Roßbach" und der bayerischen Einwohnerwehr und der Reben- und Hilfsorganisationen der vorgenannten Verbände als Täter, Anstifter, Geldgeber oder Gehilfen beteiligt haben.

Die Anträge der Deutschnationalen und Nationalsozialisten stimmen fast wörtlich überein. Sie wollen von der Straffreiheit Personen ausschließen, die wegen Landesverrats oder wegen Verrats militärischer Geheimnisse verurteilt sind, wenn in den Urteilsgründen Eigennutz oder gewinnsüchtige Absicht festgestellt ist. Der deutschnationale Antrag unterscheidet sich vom nationalsozialistischen nur dadurch, daß er auch die Tilgung der Vermerke über die nach diesem Gesetz erlassenen Strafen im Strafregister verlangt.

Abg. Höllein (K.) begründet den kommunistischen Antrag. Um den Sozialdemokraten die Möglichkeit zum Ausweichen zu nehmen, hätten die Kommunisten in ihrem neuen Antrag ausdrücklich die Fememörder ausgenommen; jetzt müssen die Sozialdemokraten zeigen, ob sie ihr feierlich gegebenes Versprechen halten wollen durch Annahme des kommunistischen Antrages.

Abg. Everling (D. Ntl.) empfiehlt den Antrag der Deutschnationalen zur Annahme. Hinter diesem Antrag stehe das ganze nationale Deutschland. (Widerspruch und Zuruf von links.) Der Redner verweist auf die Feststellungen des Stettiner Gerichts im Klapproth-Prozeß. Daraus ergebe sich, daß von Fememord nicht gesprochen werden könne, sondern daß es sich um die nationale Notwehr gegen Verräter gehandelt habe. Mir ist es eine Ehrenpflicht,

am 15. Juni, dem Tage, an dem unser letztregierender Kaiser . . .

(Große Unruhe und Lachen links.) Ein Mitglied der sozialdemokratischen Regierung Braun, der Kultusminister Dr. Becker, hat seinerzeit erklärt: „Deutschland und der Kaiser sind eins!" (Hört! Hört! rechts, Lachen und Unruhe links.) Wir gedenken in Liebe und Verehrung unseres Kaisers. (Händeklatschen rechts, Unruhe links, Abg. Kuhnt (S.) ruft: „Fürstenknecht!" und erhält einen Ordnungsruf.)

Abg. Dr. Frick (N. S.): Durch die Schuld der Sozialdemokraten und des bürgerlichen Schleims der Mitte ist die Amnestie bisher verhindert worden. (Rufe links: „Da hat wohl Höllein sein Manuskript liegen lassen!" Heiterkeit.)

Wenn Hergt ein Mann wäre und nicht bloß eine Büromaschine,

dann hätte er längst die nationalen Männer freilassen müssen, die wegen der Unschädlichmachung von Verrätern im Gefängnis sitzen.

Abg. Landsberg (S.) fragt die Deutschnationalen, wie sich mit ihrem Amnestieverlangen das Verlangen des deutschnationalen Ministers von Keudell nach Verbot des „Roten Frontkämpferbundes" vertrage. (Zurufe des Abg. Dr. Everling.) Herr Dr. Everling, Sie haben zwar den Assessor gemacht, haben aber von Jurisprudens keine blasse Ahnung. (Heiterkeit links, Abg. Strasser (N. S.) ruft wiederholt „Judenlümmel!" und wird zweimal zur Ordnung gerufen.) Wir nehmen heute denselben Standpunkt ein wie im März des Jahres. Wir wollen

einen Strich machen unter die Straftaten und Verfolgungen aus der Inflationszeit;

aber wir müssen eine Ausnahme machen mit Mord und Totschlag. Wir wollen nicht den Meuchelmord als politisches Kampfmittel zulassen. Wir wollen die Amnestie auch ausdehnen auf die Straftaten, die aus sozialer Not heraus geboren wurden.

Abg. Dr. Wendhausen (Chr. N. B. P.) stimmt dem nationalsozialistischen Antrag zu und erklärt unter lautem Gelächter der Linken: Wir danken den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der alten königlich preußischen Armee, die 1919 das Vaterland gerettet haben.

Damit schließt die Aussprache.

Reichsjustizminister Hergt weist in einer persönlichen Bemerkung die Angriffe des Abg. Dr. Frick zurück und erklärt, er habe niemals entgegen der Willensmeinung des Reichspräsidenten die Ablehnung einer Begnadigung empfohlen.

Die Anträge werden hierauf dem Rechtsausschuß überwiesen.

Abg. Esser (Z.) begründet hierauf einen

Zentrumsantrag, zur Besserung der Notlage in den westlichen und östlichen Grenzgebieten die sofortige Auszahlung der im Grenzfonds für 1928 bereitgestellten Mittel zu veranlassen,

die durch Grenzziehung entstandenen Schäden baldigst abzugelten und weitere Hilfsmaßnahmen vorzubereiten.

Abg. Maslowski (Komm.) wirft dem Zentrum wiederholt Heuchelei vor und erhält zwei Ordnungsrufe.

Staatssekretär Schmidt erklärt, von den zur Verfügung stehenden 15 Millionen sei bereits ein größerer Betrag den Ländern überwiesen worden. Von der Geldseite her bestehe keine Hemmung für schleunige Hilfe.

Nach längerer Debatte wird der Zentrumsantrag und mit ihm im Laufe der Diskussion dazu gestellte Zusatzanträge dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Zur Geschäftsordnung beantragt Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.), der Verkehrsausschuß möge sich schleunigst mit dem skandalösen Verhalten beschäftigen, das der Kontrolleur des Schlafwagens bei der Fürther Eisenbahnkatastrophe gezeigt habe. Den fürchterlich Verwundeten sei die Unterbringung in den Schlafwagen verweigert worden. (Hört! Hört!)

Präsident Loebe spricht den Wunsch aus, daß der Verkehrsausschuß möglichst bald zusammentreten möge.

Um 6,30 Uhr erbittet und erhält der Präsident die Ermächtigung, die nächste Sitzung anzuberaumen, wenn die neue Regierung gebildet ist.

Der Rechtsausschuß des Reichstages

÷ **Berlin,** 15. Juni. Der Rechtsausschuß des Reichstages wird sich alsbald konstituieren und die Amnestieanträge in Beratung nehmen, sodann wird er, wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hört, voraussichtlich noch vor der Sommerpause ein Arbeitsprogramm für die Fortführung der Beratungen über die Strafrechtsreform aufstellen. Mit den sachlichen Arbeiten für diese Reform wird er jedoch erst im Herbst beginnen können.

Der Vorsitzende des Reichsbegnadigungsausschusses, Abg. Dr. Moses (Soz.), hat diesen Ausschuß zum nächsten Dienstag einberufen, um erneut Stellung zu der Affäre Max Hölz zu nehmen.

Polen und Deutschland.

Hoffnungen auf eine deutsche Linksregierung.

)(**Brüssel,** 14. Juni. Zaleski empfing heute die Presse, lehnte es jedoch ab, irgendwelche formelle Erklärungen abzugeben. In Beantwortung verschiedener Fragen wies der Minister darauf hin, daß Litauen früher oder später die Nützlichkeit einer Wiederaufnahme der Beziehungen einsehen müsse. Seit Aufnahme der Amerika-Anleihe habe sich die Lage in Polen gebessert. Zaleski kam dann auf die Rheinlandfrage zu sprechen und betonte, daß Polen das Recht habe, zur Frage einer Räumung der Rheinlande seine Meinung zu äußern. Wenn man aber, fuhr Zaleski fort, von Räumung spreche, müsse man gleichzeitig an die Sicherungsmittel denken, die die Räumung ersetzen sollen. Nachdem sich Zaleski über Rußland, das sehr nervös sei, obwohl Polen sein Bestes tue, mit der Sowjetunion in Frieden zu leben, geäußert hatte, sprach er über die Beziehungen Polens zu Deutschland, die er bis zur Gegenwart als korrekt bezeichnete. Eine große Schwierigkeit sei indes bei dem Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages aufgetaucht. Da die deutsche Landwirtschaft, so erklärte der Minister, gegen jegliche Einfuhr polnischer Agrarprodukte ist, können wir unsererseits keinen Vertrag unterzeichnen, der der deutschen Industrie Vorteile gibt. Vielleicht werden sich, wenn eine deutsche Linksregierung ans Ruder gelangt, die Beziehungen zwischen beiden Ländern bessern. Zum Schluß erklärte Zaleski, Polen sei entschlossen, die in Genf festgelegten wirtschaftlichen Grundsätze anzuwenden unter der Bedingung, daß die anderen Nationen ebenso handeln.

★

Frankreich sichert den Polen ein Ostlocarno zu.

✓ **Paris,** 15. Juni. Pariser polnische diplomatische Kreise bestätigen nunmehr, daß Zaleski in seinen Unterredungen, die er mit Poincaré und Briand hatte, die Anschauung vertrat, daß die Besetzung der Rheinlande eine allgemeine Garantie des territorialen Status quo in Europa bilde, und zwar nicht nur für den Westen, sondern auch für den Osten Europas. Die polnische Regierung sei aus diesem Grunde an der Rheinlandräumung in gleicher Weise interessiert wie Frankreich und Belgien. Nach der Auffassung der polnischen Regierung dürfte einer Räumung des Rheinlandes nur dann zugestimmt werden, wenn Deutschland einer Sicherung der deutsch-polnischen Grenze in gleich feierlicher Weise zustimme, wie dies durch den Locarnovertrag für die Grenzen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich und Belgien andererseits geschehen sei. Wie hierzu behauptet wird, hat Zaleski für seine Auffassung die Zustimmung Briands und Poincarés erhalten. Wie weiter versichert wird, hat der polnische Außenminister in Brüssel die gleiche Anschauung erfolgreich vertreten.

Diese Meldung bestätigt, daß zwischen Polen und Frankreich Verhandlungen in der Rheinlandfrage stattgefunden haben, die der Verhinderung einer Rheinlandräumung vor Abschluß eines Ostlocarnos galten. Man wird allerdings wohl abwarten müssen, ob Frankreich nun auch die bei der Unterhaltung Zaleskis gegebene Zusicherung einhalten wird. An sich besteht keine Ursache, an dieser Absicht der französischen Regierung zu zweifeln.

★

Zaleski auf der Rückreise nach Warschau.

✓ **Berlin,** 15. Juni. Auf der Rückreise von Brüssel nach Warschau passierte heute nachmittag der polnische Minister des Aeußern Berlin.

★

Vincent Auriol über die Rheinlandräumung.

Paris, 15. Juni. In der Interpellationsdebatte in der Kammer forderte der Abg. Vincent Auriol eine baldige Erklärung Poincarés, wie es eigentlich mit der Stabilisierung stehe und wie und wann er sie durchzuführen gedenke. Nachdem Vincent Auriol innerpolitische Fragen gestreift hatte, wandte er sich der auswärtigen Politik zu und stellte an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er entschlossen sei, endlich die vollständige Liquidierung der Kriegsschulden in Angriff zu nehmen. Im besonderen befürwortete er die alsbaldige Räumung des linken Rheinufers, die dem Völkerbund übertragen werden solle. Locarno sei zwar gut, reiche jedoch nicht aus; denn man müsse den Krieg vollständig liquidieren. Vincent Auriol begrüßte in Hermann Müller-Franken den Eintritt der deutschen Sozialdemokratie in die Regierung und erblickte darin ein Pfand mehr für die Herstellung des Weltfriedens.

Nobile auf treibender Eisscholle.

Die Malmgreen-Gruppe gefunden?

=!= **Kopenhagen,** 15. Juni. Nach einer bisher noch unbestätigten Meldung des Berichterstatters der Zeitung „Politiken" soll die von der „Hobby" ausgesetzte Hundeschlittenexpedition, die aus drei Mann bestehende Malmgreen-Gruppe, die sich nach dem Schiffbruch der „Italia" in südlicher Richtung in Marsch gesetzt hatte, gefunden haben (Die Meldung ist mit der größten Vorsicht aufzunehmen.)

Wie aus Kingsbay gemeldet wird, hat die „Citta di Milano" erneut Verbindung mit der „Italia"-Mannschaft gehabt. In seinem Funkspruch erklärte Nobile, daß er und die Seinigen sich sicher fühlten. Man weiß nicht, ob man daraus folgern kann, daß es ihm gelungen ist, soweit in die Nähe der Küste vorzudringen, daß er Hoffnung hat, das Land zu erreichen oder ob Nobile nur damit andeuten will, daß er mit baldiger Hilfe rechne. Seit der Strandung der „Italia" hat Nobile die beiden anderen Gruppen nicht mehr gesehen. Die Sachverständigen sprechen sich dahin aus, daß der Teil der Besatzung des Luftschiffes, der mit der „Italia" abgetrieben wurde, möglicherweise sehr weit nach Osten verschlagen worden ist und sich in der Gegend des König Karl XII.-Landes befindet. Die „Braganza" hat am Donnerstag morgen auf der Fahrt nach Nordosten die Norweger Insel passiert. Nördlich der Moffen-Gruppe hat das Schiff starkes Eis gefunden und macht jetzt den Versuch, die Eismassen zu durchbrechen. Der russische Eisbrecher steuert direkt auf Kap Smyth zu. Riiser Larsen hat gemeldet, daß er ein Hundegespann mit zwei Begleitern an Land gesetzt habe. Sie wollen durch das Nordostland vordringen und dort Depots anlegen.

★

Die derzeitige Position Nobiles.

)(**Kingsbay,** 15. Juni. Nach der letzten Meldung befindet sich die Gruppe Nobiles jetzt auf 80 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 27 Grad 49 Minuten westlicher Länge. Noch immer liegt kein Bericht über die drei Mitglieder der Expedition vor, die nach der Nordspitze Spitzbergens unterwegs sein sollen, ebenso keine Meldung über das Schicksal der sieben Leute, die von dem Luftschiff mitgerissen worden sind.

★

Die Rettungsaussichten.

:: **Oslo,** 15. Juni. Der Forscher der Arktis, Gunnar Isachsen, äußerte sich in einem Interview über die gegenwärtige Lage der „Italia"-Mannschaft folgendermaßen: Die Gruppe, die sich unterwegs nach dem Lande befindet, ist in einer besseren Lage, denn die Hilfsexpeditionen können sie erreichen. Die Gruppe Nobile befindet sich auf Packeis, das gerade nach südwestlicher Richtung treibt. Die dritte Gruppe landete wahrscheinlich so weit im Osten, daß sie durch das schwimmende Eis in südlicher Richtung zum offenen Meere getrieben werden wird. Die Kälte ist augenblicklich nicht störend, denn die Temperatur beträgt nur 1 Grad unter Null während der Nacht. — Die Gruppe Nobile, die augenblicklich nach Nordwesten getrieben wird, hat die Insel Foyn überholt und befindet sich nach den letzten Meldungen 15 Kilometer östlich der Karl XII.-Insel. Sie hat Flinten verlangt, da Eisbären in ihre Nähe gekommen sind.

★

Behinderung durch das Wetter.

)(**Rom,** 15. Juni. Die „Citta di Milano" konnte gestern abend um 10 Uhr mit der Radiostation Nobiles wieder in Verbinderung treten, doch waren die Uebertragungen nur schwach. Nobile meldete, daß sein jetziger Standort sich infolge des Westwindes etwa sieben Meilen östlich von dem am 12. d. Mts. mitgeteiltem Orte befinde. Gegenwärtig herrscht Ostwind und die ungünstige Wetterlage verhindert Nachforschungen mit Flugzeugen.

★

Amundsens Pläne.

)(**Oslo,** 15. Juni. Ueber seine Pläne zur Rettung Nobiles erklärte Roald Amundsen, daß er versuchen werde, soweit wie irgend möglich nach Norden vorzudringen. Morgen abend werde er nach Bergen abreisen. Wenn das Flugzeug genügend Benzin an Bord genommen hat, werde er nach Tromsoe fliegen, wo der Proviant vervollständigt und Betriebsstoff nachgefüllt werden soll. Von Tromsoe gehe dann der Flug nach Kingsbay. „Wenn wir auch", so erklärte Amundsen, „vom Wetter abhängen, so werden wir doch sobald als möglich von Kingsbay, unserer Operationsbasis auf Spitzbergen, aufbrechen, um Nobile zu suchen. Wir sind nicht imstande, auf dem Eise zu landen, aber, wenn wir Menschen in der Nähe von offenem Wasser finden, werden wir sie an Bord nehmen, andernfalls werden wir Proviant und die von Nobile verlangten Ausrüstungsgegenstände abwerfen. Der große Aktionsradius der französischen Maschine wird uns die Möglichkeit geben, eine östliche Flugroute zu verfolgen, um einen Teil der verunglückten „Italia" zu suchen. Die Ausrüstungsgegenstände werden in Oslo beschafft werden. Leutnant Dietrichsen wird uns bis Spitzbergen begleiten."

★

Keine Hilfe durch „Los Angeles".

= **Washington,** 14. Juni. Auf eine Anfrage des Acht-Uhr-Abendblattes bei dem Staatssekretär des amerikanischen Marinedepartements Wilbur, ob das Marinedepartement das Luftschiff „Los Angeles" für die Rettung Nobiles einsetzen wolle, wurde vom amerikanischen Marinedepartement geantwortet: Der Betriebsstoff für die „Los Angeles" ist das Heliumgas. Daher ist der Bewegungsradius der „Los Angeles" so beschränkt, daß ein Flug, wie Sie ihn vorschlagen, unmöglich. Aus diesem Grunde bedauert es das Marinedepartement außerordentlich, sich nicht an dem Rettungswerk für Nobile gemäß Ihrem Vorschlag beteiligen zu können."

Aus der Heimat.

Bocholt, den 16. Juni 1928.

Beratungs- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke.

Etwa 10 000 Besucher sind bis jetzt durch die Ausstellung „Lebenskraft und Jugend" gegangen. Damit ist ein gutes Stück Aufklärungsarbeit geleistet worden. Diese Tausende können wenigstens nicht mehr die Existenz einer großen Alkoholnot leugnen, sie müssen doch nachdenklich werden über die gewaltigen Schäden, die der Alkoholismus der sittlichen und körperlichen Gesundheit des einzelnen und dem Wohle des Volkes zufügt. Alle sind sich auch hoffentlich der Verantwortung bewußt geworden, die auf einem jeden von uns diesem großen Uebel gegenüber ruht. Manche haben auch wohl die Ausstellung besucht, die den Alkoholismus schon kannten, die all die Verwüstungen und das Elend, das er im Gefolge hat, vielleicht tagtäglich vor Augen sehen in einer so bitteren und grausamen Wirklichkeit, wie sie eine Ausstellung niemals zeigen kann. Jene armen Frauen und noch ärmeren Kinder von Trinkern, deren Leben oft genug jahrelanges Leid und bitteres Martyrium ist. Sie gingen wohl mit einem Hoffnungsfunken im Herzen, in der Ausstellung einen Weg zu finden, der auch sie wieder aus dem Alkoholelend herausführen soll, der dem trinkenden Gatten oder Vater Gesundung bringen könnte. Alle diese Leidträger seien noch einmal hingewiesen auf ein Plakat der Ausstellung, auf dem eine Beratungsstelle für Alkoholkranke diesen und ihren Angehörigen unentgeltlich Rat und Auskunft anbietet. Schon manchen ist in den Sprechstunden in liebevollem Verständnis der Weg zur Gesundung und zum Glück gezeigt worden. Diese Beratungsstelle für Alkoholkranke ist im November 1927 vom Caritasverband Bocholt ins Leben gerufen worden, damals wurde eine eigene Trinkerfürsorgerin angestellt, mit der Aufgabe, sich der Rettung der Trinker anzunehmen. In diesen Monaten sind allein schon 74 Alkoholkranke betreut worden, viele konnten so ohne gesetzliche Zwangsmaßnahmen wieder auf einen guten Weg geführt werden. 500 Besuche wurden von der Fürsorgerin in den Familien gemacht, deren Glück durch den Alkohol bedroht oder schon zerstört war. Nicht mitgezählt sind die vielen Besuche, die im Interesse der Patienten gemacht wurden bei Behörden, Geistlichen und Aerzten und den Pflegern, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt hatten. 151 Alkoholkranke oder deren Angehörigen besuchten die Sprechstunden der Beratungsstelle und haben dort Verständnis und helfenwollende Liebe gefunden. 175 briefliche Mitteilungen gingen aus und ein. Es mag ja einzelne geben, die sich scheuen, die Sprechstunde aufzusuchen, sie mögen sich schriftlich an die Beratungsstelle wenden und um eine Besprechung mit der Fürsorgerin bitten. Im übrigen ist die Fürsorgerin jeden Montag und Donnerstag in der Beratungsstelle, Realschulstraße 11 (Seiteneingang) nachmittags 4—7,30 Uhr. Auf Wunsch steht sie auch zu jeder anderen Zeit zur Verfügung.

* * *

3. **Promotion.** Herr Ernst Probst von hier promovierte an der Universität Erlangen zum Dr. jur. Unseren herzlichen Glückwunsch!

3. **Sperrung der Wasserleitung am morgigen Sonntag.** Wegen Ausführung von Umbauarbeiten kann am morgigen Sonntag in der Zeit von morgens 5 Uhr bis mittags 2 Uhr kein Wasser gefördert werden. Es wird deshalb gebeten, die Wasserleitung während dieser Zeit nicht zu benutzen, sondern am Samstag abend eine entsprechende Menge Wasser für den Hausgebrauch auf Vorrat zu entnehmen.

3. **Autobus-Sonderfahrten zu den Schwimmwettkämpfen.** Die Stadt-Autobusse fahren am Sonnabend ab 5 Uhr und Sonntag nachmittag bis Tenking. Von Tenking aus ist die Badeanstalt in 10 Minuten zu erreichen. Nach Beendigung der Veranstaltungen fahren die Wagen von Tenking bis zum Marktplatz.

3. **Aufgehobene Beschlagnahme.** Vor mehreren Monaten wurde einem hiesigen Fahrradhändler ein Wittler-Herren-Fahrrad beschlagnahmt, welches angeblich eingeschmuggelt sein sollte. Dieser Tage erhielt der Händler vom Hauptzollamt Vreden die Nachricht, daß die Beschlagnahme aufgehoben und das Rad zur Verfügung des Fahrradhändlers freigegeben worden ist.

3. **Vergebung der Wohnungen der Baugenossenschaft „Heimstätte".** Die Mitglieder, die in diesem Herbst bei der Vergebung der Wohnungen berücksichtigt werden wollen, mögen sich bis Ende des Monats bei dem Vorsitzenden der Genossenschaft melden. (Siehe Anzeige.)

* * *

r. **Anholt,** 16. Juni. **Straßensperrung.** Wegen Arbeiten an den Geleisen ist der Bahnübergang im Zuge der Landstraße Anholt — Isselburg beim Bahnhof Isselburg-Anholt von Montag 6 Uhr abends bis Dienstag morgen 6 Uhr für jeden Verkehr gesperrt.

l. **Anholt,** 16. Juni. **Abschiedsfeier im kath. Arbeiterverein.** Für den kath. Arbeiterverein rückt der Abschiedstag des Präses, der zum Pfarrer von Werth ernannt ist, immer näher. Nachdem von den verschiedensten Seiten bereits in offiziellen und inoffiziellen Feiern von dem neuernannten Pfarrer Abschied genommen wurde, will der Arbeiterverein am morgigen Sonntag dem scheidenden Präses ebenfalls eine Abschiedsfeier widmen, die um 7 Uhr im Saale Drecker stattfindet und zu der sämtliche Mitglieder mit Familienangehörigen eingeladen werden. Der Bezirkspräses, Herr Kaplan Mertens, Bocholt, hat für den Abend das Referat übernommen. Die Gesangabteilung wird durch passende Liedervorträge dem Programm einen entsprechenden Rahmen geben. Gemeinsame Lieder usw. werden zur Ausfüllung des Programms beitragen. Die Mitglieder werden dringend gebeten, mit ihren Familienangehörigen vollzählig zu erscheinen, und zwar Punkt 7 Uhr, weil der Herr Bezirkspräses um 9 Uhr wieder fort muß.

l. **Anholt,** 16. Juni. **Scheibenschießen des Kriegervereins.** Als Auftakt zum diesjährigen Stiftungsfest veranstaltet der Kriegerverein Anholt am morgigen Sonntag das übliche Scheibenschießen auf dem Scheibenstande in der Schweiz. Gegen 2 Uhr treten die Mitglieder in Mütze und Vereinsabzeichen an und ziehen unter Vorantritt des Trommlerkorps zur Schweiz. Anstatt Scheiben mit 12 Ringen werden diesmal solche mit 24 Ringen verwendet. Der Kriegerverein hat für die besten Schützen äußerst wertvolle und praktische Gewinne ausgesetzt. Der tüchtigste Schütze erhält als ersten Preis einen Orden und ein wertvolles Bild (Landschaft). Für den 2.—14. Preis sind ausgesetzt: ein Koffer, eine Waschgarnitur, eine Küchenwage, 6 Löffel nebst Gabel, ein Aluminium-Wasserkessel, 2 Edeltannen, ein Herrenschirm, ein Korinthen-Stuten, eine Brottrommel, eine Obstschale, eine Flasche Cognak und ein Krug Doornkat, welche Preise sich die Sieger auswählen können. Der 15. Sieger erhält als Trostpreis eine Flasche Zielwasser. Die Preise sind mit den Preisen für das Preis-Adlerschießen am Stiftungsfest am Sonntag, den 1. Juli und mit dem Adler im Schaufenster des Schreinermeisters Herrn Hermann Belsinger zur Ansicht ausgestellt. Wenn der Wettergott den Kriegern günstig ist, wird um die Preise ein heißer Kampf entbrennen. Bei regnerischem Wetter fällt das Scheibenschießen aus. Es findet alsdann am nächsten Sonntag, den 24. Juni statt.

m. **Rhede,** 16. Juni. **Empfang des hochwürdigsten Herrn Bischofs.** Alle diejenigen Radfahrer, die sich zur Abholung des hochwürdigsten Herrn Bischofs bereit erklärt haben, werden ersucht, sich am morgigen Sonntag nachmittag um 3,30 Uhr im Lokale des Herrn Franz Rössing zu sammeln. Dort werden die Schärpen und Fähnchen ausgegeben. Da der Herr Bischof schon um 5 Uhr in Rhede eintrifft, wird ersucht, sich zum Antreten pünktlich einzufinden, weil der hochwürdigste Herr Bischof von der Grenze Bocholt abgeholt wird. Anzug: Sonntagsanzug und blaue Mütze.

* **Coesfeld,** 15. Juni. **Stadtverordneten-Sitzung.** In der Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch wurde beschlossen, die Schürpenstraße zu asphaltieren mit einem Kostenaufwand von 17 000 Mark, die z. T. vom Kreis getragen werden. Die Gartenstraße soll erbreitert werden. Nach Erledigung einiger Bürgschaftsübernahmen teilte der Vorsitzende mit, daß der Stadt endlich wieder Anleihemittel zur Verfügung gestellt seien. Bei der Landesbank seien gegen annähernd 10 Prozent Bruttozinsen kurzfristige Kommunalkredite zu haben, da Kündigung nach Zusagen der Bank in nächster Zeit nicht erfolgen werde. Gegen den vom Bezirksausschuß entgegen einem Stadtverordnetenbeschluß verhängten Schlachthauszwang für Privatschlächter soll Einspruch erhoben werden. Die Beratung des Haushaltsplanes wurde auf Antrag der Zentrumsfraktion bis zum nächsten Mittwoch vertagt.

* **Lette,** 15. Juni. **Blitzschlag.** In der Nacht zum Mittwoch überzog ein heftiges Gewitter unser Dorf. Der Blitz schlug in die Weide des Landwirts Aug. Besseler neben dem Wohnhaus und tötete einen Bullen.

* **Gronau,** 15. Juni. **Ein „hoffnungsvoller" Sohn.** Der 19jährige Sohn eines Viehhändlers in Nordhorn, der vor einigen Wochen mit 7000 R.-Mk. verschwand, wurde gestern von Holland aus der hiesigen Polizei übergeben. Der Ungeratene sollte s. Zt. das Geld zur Bank bringen, schlug jedoch damit den Weg nach Frankreich ein; dann besuchte er Belgien und Holland. Hier angelangt, war das Geld bald verausgabt. Als mittellos verwies ihn die Polizei des Landes.

* **Münster,** 15. Juni. **Sprengung der alten Wanner-Eisenbahnbrücke.** Durch die Umbauten des Güterbahnhofes ist die Strecke nach Wanne jenseits der neuen Fettgasanstalt verlegt und die alte Strecke aufgehoben worden. Dadurch wurden dann die Brücken über den Königsweg und die Hammer Strecke überflüssig, zumal beabsichtigt ist, den ganzen Bahnkörper einzuebnen. Bereits seit einigen Tagen kündeten Tafeln an, daß die Sprengungen dieser Brücken bevorstehen. Nachdem am Dienstag vormittag einige Sprengungen ausgeführt wurden, ging man am Donnerstag vormittag gegen 6,45 Uhr dazu über, durch eine gewaltige Sprengung die Widerlager der beiden Brücken und dann die Brücken selbst zu beseitigen. Der durch die Sprengung hervorgerufene Donner war so gewaltig, daß man im ersten Augenblick an eine große Explosionskatastrophe oder das Abfeuern eines schweren Schiffsgeschützes dachte. Im Laufe des Vormittags folgten dann noch einige kleinere Sprengungen.

Der Bischof von Münster und der „alte Pannemann".



Das Bild wurde aufgenommen am vergangenen Montag nachmittag, als der hochwürdigste Herr Bischof von Münster auf seiner Firmungsreise von Bocholt nach Werth von der Gemeinde Lowick empfangen wurde. Hier begrüßte der Oberhirte besonders den alten „Pannemann", Photo Pitz, Bocholt.

Herrn Johann Heisterkamp, den ältesten Mann seiner Diözese, der im August dieses Jahres 102 Jahre alt wird. Der alte „Pannemann" war schon 70 Jahre alt, als der Bischof vor 30 Jahren in Bocholt als Kaplan tätig war.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **B. F. C. 1900.** Für den morgigen Sonntag, den letzten Sonntag vor Eintreten der Fußballsperre, hat sich die erste Mannschaft nochmals einen sehr guten Gegner verpflichtet. Es ist die erste Elf des Turn- und Rasensportvereins 1888 Duisburg, die in der zweiten Bezirksklasse des Gaues Duisburg spielt und dort mit an führender Stelle steht. Vor wenigen Wochen noch konnte diese Mannschaft gegen beste holländische Fußballklasse im Pokalspiel einen klaren 2:0-Sieg erringen, was als Beweis für ihre augenblicklich beachtenswerte Spielstärke dienen dürfte. Die Vertreter des B. F. C. 1900 werden schon einen sehr guten Tag haben müssen, wenn sie einen Sieg der Gäste verhindern wollen und sie werden sicherlich zäh kämpfen müssen, wenn sie sich nicht einer größeren Spielerfahrung und einem besseren Können beugen wollen. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sie den Gästen den Sieg nicht leicht machen werden und es ist daher mit einem spannenden Kampfe zu rechnen. Dem Spiel voraus geht ein Treffen der ersten Jugend, die im Rückspiel der gleichen Mannschaft vom B. f. L. Dülmen gegenüber steht. Auch dieser Kampf dürfte einen interessanten Verlauf nehmen, denn die Jugendlichen werden ihr Möglichstes versuchen, um ihre seinerzeit in D. erlittene hohe Niederlage wieder wettzumachen. Nach dem Spiel der ersten Mannschaft spielt noch die zweite Mannschaft gegen die gleiche vom B. f. L. Dülmen. Den Ausgang dieses Treffens vorauszusagen, dürfte schwer sein, da sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber stehen. In D. gelang den Schwarzgelben ein knapper Sieg. Sämtliche drei Spiele finden auf dem städtischen Sportplatz an der Industriestraße statt.

:: **Sportklub 1926.** Am morgigen Sonntag hat die erste Mannschaft einen sehr spielstarken Gegner. Punkt 3 Uhr steigt das Treffen der ersten Mannschaft gegen die Gauliga-Reserve der Spielvereinigung Oberhausen und Styrum. Die Reserve der Oberhausener spielte schon des öfteren gegen Bocholter Vereine und jedesmal blieb sie Sieger. Die Elf spielt einen flachen, fürs Auge wohlgefälligen Fußball und auch technisch stellt sie ihren Mann. Die 26er stehen Sonntag vor einer schweren Aufgabe und nur wenn jeder einzelne Spieler sein Bestes tut, ist mit einem guten Abschluß zu rechnen. Allen Sportsleuten ist der Besuch dieses Spieles zu empfehlen, denn es ist das letzte Spiel vor der Sperre, die bis in den August hinein dauert. Die zweite Mannschaft spielt morgens 11 Uhr gegen die zweite Mannschaft von Westfalia Anholt. Je nach der Aufstellung der Anholter Mannschaft ist mit Sieg oder Niederlage der 26er zu rechnen. Anschließend um 1 Uhr stehen sich die beiden zweiten Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber; über den Ausgang des Spieles ist dasselbe wie oben zu sagen. Alle Spiele finden auf eigenem Platze statt.

:: **S. V. Biemenhorst.** Die erste Mannschaft trägt morgen ein Spiel gegen Olympias zweite Elf aus. Anstoß vormittags 11 Uhr auf Olympias Platz. Die zweite Mannschaft spielt auf eigenem Platz gegen die zweite Mannschaft 09 Emmerich. Anstoß nachmittags 3,30 Uhr. Die Schülermannschaft tritt auf eigenem Platz gegen die Schülermannschaft Olympias an. Anstoß vorm. 11 Uhr.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Gau-Turn-, Schwimm- u. Sportfest des Rhein-Lippe-Gaues am 16. und 17. ds. Mts. in Dinslaken-Hiesfeld.

Seit mehr denn einer Woche künden an vielen Stellen riesige Plakate obige Veranstaltung an. Es ist die letzte Generalprobe des Gaues vor dem Deutschen Turnfest in Köln. Obwohl er zahlenmäßig der drittkleinste des Kreises 8b ist, darf er sich getrost mit seinen Leistungen den großen Gauen zur Seite stellen. An erster Stelle steht natürlich der Rekordmann und zweifache D. T.-Meister Schaumburg-Hünze. Obwohl er am Sonntag für Leipzig gemeldet hatte, um gegen Petri, Hamburg u. a. zu laufen, hat er nach stundenlanger Unterredung endlich doch zugesagt, in Hiesfeld zu starten, um den vielseitig gehegten Wunsch zu erfüllen, vor seinem Start zur Olympiade in Amsterdam sich seinen engeren Landsleuten in Bestform zu zeigen. Er hat in diesem Jahr die beste Zeit für 5000 Meter von allen deutschen Langstrecklern gelaufen und hofft, noch unter 15 Minuten zu kommen. An zweiter Stelle folgen dann die 96 Geräteturner, welche im Vorjahre auf dem Kreisfest in Remscheid den zweiten Preis im Gauwertungsturnen errangen und Sonntag nachmittag ein Schauturnen an 6 Barren vorführen werden. Von den Sprintern ist vor allen Ingenleuf, Wesel zu nennen, welcher auf dem Ausscheidungsturnen in Krefeld mit 11,1 Sek. die beste Zeit des Tages erzielte. In den Staffeln wird es äußerst erbitterte Kämpfe geben; hier werden Weseler T. V. 1860, Gymnastikschule Wesel und Emmericher T. V. von 1883 das Ende unter sich ausmachen. Im Geräte-12-Kampf dürften Mailänder, Hiesfeld und Lodenweig, Emmerich die Anwärter auf die ersten Plätze sein, während Schepers, Isselburg der leichtathletische 5-Kampf kaum zu nehmen sein wird.

Wenn auch der frühen Jahreszeit wegen die Schwimmer des Rhein-Lippe-Gaues keine besonderen Leistungen aufweisen werden, weil keinem Verein ein Winterbad zur Verfügung steht, so sind doch gerade hierfür besondere Spezialisten gewonnen worden, welche ganz Erstklassiges erwarten lassen. Auch hier ist ein Rekordmann und Meister der D. T. am Start und zwar Spitz aus Köln. Nur familiäre Beziehungen ermöglichten die Teilnahme der in Schwimmerkreisen überall bekannten Größe. Er wird mit seiner Vereinsmannschaft vom T. V. Köln 1843 an fast allen Konkurrenzen teilnehmen und zum Schluß ein Wasserballspiel gegen den Ruhrgaumeister T. V. Duisburg-Neuenkamp austragen. Die Leitung dieses Spieles hat der Wasserballobmann der D. T. Dir. Pottberkers, Mülheim-Ruhr freundlichst übernommen. Auch seine Vereinsmannschaft wird an mehreren Konkurrenzen teilnehmen. Ferner wird die Ortsgruppe Mülheim-Ruhr der D. L. R. G. auf den Plan treten und einige Proben des so notwendigen Rettungsschwimmens vorführen.

Alles in allem darf gesagt werden, daß der T. V. „Jahn" Hiesfeld, welcher dieses Fest übernommen hat, alles Menschenmögliche getan hat, um der Bevölkerung des unteren Niederrheins eine turn-sportliche Delikatesse allerersten Ranges zu bieten, die so leicht nicht wieder kommen wird. Hoffentlich ist der Wettergott gut gesinnt, damit eine gute Durchführung gesichert ist. Stadion und Badeanstalt müssen Sonntag einen Massenbesuch aufweisen, anderenfalls dürfte sich nicht so leicht wieder jemand finden, der solche großzügige Veranstaltung aufziehen wird, welche naturgemäß mit außerordentlichen Unkosten verbunden ist. Der Eintrittspreis von 50 Pfg. für Erwachsene und 25 Pfg. für Schüler für Stadion und Badeanstalt zusammen ist derartig niedrig gehalten, daß Jedem der Besuch möglich wird.

MAIZENA
ist unentbehrlich zur Herstellung von Puddings, Flammeris, Frühlings- und Sommerspeisen, Gebäck jeder Art, zur Verdickung v. Suppen, Tunken, Gemüsen usw.
Kochbüchlein gratis durch die Deutsche Maizena Gesellschaft m. b. H.
HAMBURG 15.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 17. Juni 1928.

St. Georg. (Hagelfeier.) 5, 6 und 6,30 Uhr hl. Messen. 7,15 Uhr Hochamt. 8 Uhr Beginn der Prozession; nach deren Rückkehr Te Deum. 11 Uhr letzte hl. Messe. — Prozessions-Ordnung: 1. Schulmädchen aus der Stadt und aus den Bauerschaften und das Marien-Lyzeum. 2. Der Arbeiterinnenverein und die Jungfrauen-Kongregation von St. Georg, Liebfrauen und St. Josef. 3. Sonstige Jungfrauen und Frauen. 4. Die Schulknaben aus den Bauernschaften und aus der Stadt. 5. Das Gymnasium. 6. Die Jünglings-Sodalitäten und die Jugendvereine von St. Georg, Liebfrauen und St. Josef. 7. Weißgekleidete Mädchen und Knaben mit Fähnchen. 8. Der Kirchenchor. 9. Die Geistlichkeit. Nach dem hochwürdigsten Gute: 10. Die Vorsteher und Vertreter der Kirchengemeinden, sowie der Stadt- und Landgemeinden und der sonstigen Behörden. 11. Kaufmännischer Verein. 12. Lehrlingsverein. 13. Gesellenverein. 14. Arbeitervereine. 15. St. Josefsverein. 16. Kreuzbündnis. 17. Jünglinge und Männer, die keinem Verein angehören. — Die Schulmädchen stellen sich am Westend auf, der Arbeiterinnenverein, die Jungfrauen-Kongregationen und die sonstigen Jungfrauen und Frauen in der Navardistraße, so früh, daß sich um 8 Uhr die Prozession in Bewegung setzen kann. Die Schulknaben finden sich um 8 Uhr in der Navardistraße ein (von der Mündung der Kirchstraße an). Das Gymnasium, die Sodalitäten und die Jugendvereine am Turmportale. Die Vereine, welche dem hochw. Gute folgen und die sonstigen Männer und Jünglinge, versammeln sich etwas nach 8 Uhr am Turm und zu beiden Seiten der Kirche, so zeitig, daß keine Lücke entsteht. — Wenn während der Prozession zum ersten Male geschellt wird und das Glockengeläute aufhört, müssen sofort alle an der Stelle, wo sie sind, stehen bleiben und erst nach dem zweiten Schellen (Wiederbeginn des Läutens) weitergehen. Alle Teilnehmer werden ersucht, die Prozession nicht auf der Straße oder auf dem Markt zu verlassen, sondern bis zur Kirche dabei zu verbleiben, da sonst Unordnung und Lücken entstehen. Auf dem Markt wird nach dem Segen das Lied „Großer Gott" — nicht vom Chore allein, sondern gemeinsam — gesungen; es mögen alle Anwesenden mitsingen, dabei aber auf die Musik achten und genau den Takt innehalten. — Nachmittags 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht. 4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt, zugleich Andacht für die Jungfrauen-Kongregation. — **Liebfrauen.** Wegen der Prozession sind die hl. Messen 5 Uhr, (6 Uhr Hochamt), 7, 7.30 und 11 Uhr. Nachmittags ist 3 Uhr Andacht für alle Gläubigen mit Predigt; letztere ist besonders für die Jungfrauen berechnet. Die Jungfrauen haben zu beliebiger Zeit Monatskommunion am Vormittag. — **St. Josef.** 5 und 5,30 Uhr hl. Messen. 6,30 Uhr Hochamt. 7,30 und 10,30 Uhr hl. Messen. 3 Uhr Andacht. 6,30 Uhr Monatskommunion für die Jungfrauen. — **St. Agnes-Hospital.** 6,30 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Andacht. — **St. Agnes (Gymnasium).** 7,30 Uhr hl. Messe. — **St. Klara.** 6 Uhr hl. Messe. 6 Uhr abends Andacht. — **Kapuzinerkloster.** 6, 6.30, 7 und 8 Uhr hl. Messen. 2,30 Uhr Andacht. — **Werth.** 7 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — **Barlo.** (Hagelfeier.) 5,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation (zugleich 4. aloysian'scher Sonntag für die Jünglinge und Knaben). 7¼ Uhr gem. hl. Kommunion der älteren Knaben. 8 Uhr Hochamt; darauf Auszug der Prozession. Nachmittags 4 Uhr Andacht zum göttlichen Herzen Jesu. — **Dingden.** (Hagel-Prozession.) 5 Uhr erste hl. Messe. 6,30 Uhr zweite hl. Messe. 8,30 Uhr Hochamt. ¼10 Uhr Beginn der Prozession. 5 Uhr nachmittags Herz-Jesu-Andacht. — **Rhede.** 5 und 5,30 Uhr hl. Messen. 7 Uhr Hochamt. 8 Uhr Auszug der Prozession; nach Rückkehr derselben 10 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 4,30 Uhr Andacht zum heiligsten Herzen Jesu. 5 Uhr Prozession zur Abholung des hochwürdigsten Herrn Bischofs. An dieser nehmen teil: die Engelchen, die Messdiener, die Firmlinge aus Rhede, die Geistlichkeit, der Kirchenvorstand und die Fahnendeputationen der kath. Vereine. Nach Einzug in die Kirche Ansprache und Segen des Bischofs. Die Bewohner des Dorfes werden gebeten, durch Beflaggen der Häuser dem Bischof ihren Willkommensgruß zu entbieten. — **Suderwick.** 7,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Todesangstbruderschaft. / Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Eltern und Verheirateten.

„Das Beste ist immer das Billigste!" Dieses muß man beim Kauf der Wohnungs-Einrichtung besonders beherzigen.
denn unsere Möbel sollen uns ein Leben lang begleiten und erfreuen.
Wie billig man das Beste einkaufen kann, wenn man an die rechte Quelle geht, zeigt die einzigartige Ausstellung im
Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103, und am Saalbau.

Gott der Allmächtige nahm heute morgen 2¼ Uhr unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Landbriefboten a. D.

Heinrich Wellmann

Teilnehmer am Feldzuge 1870/71

infolge Altersschwäche, im Alter von 83 Jahren, nach andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dingden, Holtwick, Bocholt, den 15. Juni 1928.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. Juni, vormittags ½9 Uhr vom Sterbehause aus, danach das hl. Seelenamt in der Pfarrkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief nach langem schweren, mit der größten Geduld ertragenen Leiden, öfter gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel, der Herr

Heinrich Stegger

im Alter von 52 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lowick, den 14. Juni 1928.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, 18. Juni 1928 8¼ Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir vorstehende als solche zu betrachten.

Kaisergarten Bocholt.

Omnibus-Verbindung.

Deutscher Athletik-Sportverband 1891 e. V.

Sonntag, den 17. Juni:

Bezirks-Sportfest

des Bezirks II des Niederrheinischen Gaues.

PROGRAMM

Morgens 10,30 Uhr: Gewichtheben in allen Klassen, anschließend Ausscheidungskämpfe im Ringen und Vorkämpfe im Boxen.

Nachmittags 4 Uhr: **Endkämpfe im Ringen.**

„ 5 „ **Endkämpfe im Boxen.**

Der Ring ist mitten im Garten unter schattigen Bäumen aufgebaut, und kann von allen Seiten übersehen werden.

Während der Kämpfe des Nachmittags:

Grosses Konzert der Bocholter Kriegerkapelle.

Abends 7 Uhr: **Feierliche Preisverteilung an die Sieger.**

Eintrittspreise: Morgens zu den Vorkämpfen 30 Pfg., Nachmittags Ringplätze M. 1,00, hintere Sitzplätze M. 0,50, Schüler M. 0,30

Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Saal „Kaisergarten" statt

Athletik-Sportvereinigung 1894.
Der Vorstand.

Ab 7 Uhr: Gemütl. Beisammensein m. Tanzkränzchen

Bürgerkrug

Sonntag, 17. Juni, 7 Uhr:

Tanzkränzchen

«Gut Hünting»

Restaurant an d. Radrennbahn

Täglich

Hupfeld-Musik.

Der am Sonntag, den 10. nicht stattgefundene

Tanz

findet Sonntag den 17. ds. Monats bestimmt statt.

Deutscher Gewerkschaftsbund

(Ortsausschuß Bocholt)

(Christliche Gewerkschaften)

Am Sonntag, den 17 d. M.:

Familienabend

im Arbeiterheim St. Paulus Anfang 7 Uhr

Der Vortragskünstler

Pesch-Mario aus Münster

ist zu diesem Abend verpflichtet. — Außerdem **Musik, Volkstänze, Reigen** usw.

Sämtliche Mitglieder der angeschlossenen christlichen Berufsorganisationen sind mit ihren Frauen freundlichst eingeladen.

Am Saaleingang Mitgliedsbuch vorzeigen. Ohne Buch kein Einlaß.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Bulgaren-Blusen

Allein-Verkauf der echten Bulgaren-Blusen des Ungarischen Landesverbandes

Bluse aus gutem Voile mit hübscher Stickerei . . . . . Mk.	5.90
Bluse mit hübscher Stickerei bulgarenartig . . . . . Mk.	9.75
Bluse echte Bulgarenbluse mit Smokarbeit . . . . . Mk.	13.50
Bluse mit entzückender Bulgarenstickerei . . . . . Mk.	19.75
Bluse elegante Bulgarenbluse in verschiedenen Farbzusammenstellungen . . . . . Mk.	27.50
Bulgaren-Kleider Voile, hübsch bestickt, Mk. 32.50	22.50
Damen-Westen ohne Arm in Wollstoffen mit hübscher Stickerei, Mk. 12.50,	11.75

Bulgaren-Kinderkleidchen
in verschiedenen Größen.

Beachten Sie bitte unser Spezial-Fenster am Markt

Hermann Pottmeyer

Kommunion-Anzüge

Unser Spezialfenster zeigt Ihnen die moderne Kieler Form.

J. B. Fisser
Bocholt, Thordh. 30a — Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

---

Große Auswahl in Kommunion-Anzügen

von 15,— Mk. an.

Kaufhaus

Bernh. Kemming,

Nordstr. 18 Unter d. Bogen.

Für Reise u. Sport!

Reiserollen, Schwammbeutel, Badehauben und Helme,

Badeschuhe

in schönen modernen Farben,

Strand-Schilfschuhe

sehr billig. **Paar 1.75 RM.**

Drogerie Maaß, Osterstr. 22. Tel. 3328.

Kommunion-Mützen

Riesen-Auswahl. Beste Ausführung. Äußerst billige Preise.

Als passendes **Kommuniongeschenk** empfehle einen schönen

Mädchen- oder Knaben-Schirm.

In größter Auswahl bei mir zu haben.

Louis Vallée

Markt 3 **Markt 3**

Zur Erstkommunion

Große Auswahl in passenden

Geschenk-Artikeln.

Gebetbücher

in einfacher u. feinster Ausführung. zu den niedrigsten Preisen.

Stets ein reichhaltiges Lager in

Bildern und Devotionalien.

Const. Terstegge

Nordstr. 37 **Telefon 2198**

Städt. Wasserwerk.

Wegen Ausführung von Umbauarbeiten kann am Sonntag, den 17. Juni 1928 in der Zeit von morgens 5 Uhr bis mittags 2 Uhr kein Wasser gefördert werden. Es wird deshalb gebeten, die Wasserleitung während dieser Zeit nicht zu benutzen, dagegen am Samstag abend eine entsprechende Menge für Hausgebrauch auf Vorrat zu entnehmen.

Bocholt, den 16. Juni 1928.

Städt. Licht- und Wasserwerke.

Heimstätte e. G. m. b. H.

Die Mitglieder der Genossenschaft die in diesem Herbst bei der

Vergebung der Wohnungen

berücksichtigt werden wollen, werden aufgefordert, sich bis Ende dieses Monats beim Unterzeichneten zu melden.

Jakob, Vorsitzender.

Suche noch verschiedene

Grundstücke

für Neubauten zu kaufen.

Angabe der Größe, Lage und des Preises des Grundstückes erbeten.

W. Hallen, Architekt

Königstr. 2 Telefon 3293

Bei Rheuma trink' **Embeha-Tee,** bestimmt vergeht dann alles Weh! Ein Paket 14 Tage ausreichend, — Reichsmark 3,50. — 10000 Anerkennungen.

Niederlagen in Bocholt: **In den Apotheken.**

Brauchst Du

Strümpfe

geh zu

Bruno Hirsch

Am Markt Ecke Osterstr.

Große Auswahl in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Krieger-Verein 16 A. K.

Sonntag morgen 10,30 Uhr

Versammlung

Vollzähliges Erscheinen erwartet.

der Vorstand.

Zu verkaufen.

1 Theke

4 m. lang 90 cm. hoch 70 cm breit mit 2 großen Schubladen,

1 Regal

fast neu.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Fast neuer

Küchenherd

(für Brautpaar geeignet), umzugshalber

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltene

Phönix-Schneidermaschine

billig abzugeben.

Königstraße 30.

Ein guterhaltenes

Gig

billig zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Schlacke

f. Wegeausbesserungen kann kostenlos abgeholt werden.

Rudolf Klaas & Co.,
Eisengießerei und Maschinenfabrik, Kurfürstenstraße 46.



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am **Montag, den 18. Juni 1928, abends 20,15 Uhr** findet auf dem Platze am Steigerturm eine

Gesamtübung

der Wehr statt. — Nach der Uebung

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal „Bürgerkrug"

Antreten pünktlich 20,10 Uhr am Gerätehause. Die Mannschaften des automobilen Löschzuges treten um 20,10 Uhr am Gaswerk an.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Branddirektor.

Dienstkarten mitbringen!

Auf nach Grotstabel!

Dort feiert der Club

Radlerfreunde Hochfeld

am Sonntag, den 17. Juni 1928 sein diesjähr.

Sommerfest

verbunden mit

Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr. **Entree 75 Pfg.**

Der Vorstand.

Westf. Bauern-Verein

Sonntag den 17. Juni vorm. 11 Uhr im **Roessingschen Saale zu Rhede** wichtige

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Steuerfragen (Vermögenssteuererklärung)
2. Wahl der Ausschußmitglieder.

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Verein Loikum

Am Sonntag, dem 17. und Montag, dem 18. Juni, von 4 Uhr an:

Tanzmusik

im Saale des Kameraden **Heinr. Busch.**

Für den Herrn!



Oberhemden, Kragen, Krawatten, Socken in großer Auswahl.

J. & F. Biergans.

Mehrere gebrauchte und ein größerer Posten nicht mehr ganz moderner

Kinderwagen

billigst abzugeben.

Theodor Albers

Rhede.

Brautpaar (Handwerker) sucht zu sofort oder später

3 Zimmer-Wohnung

(am liebsten Neubau).

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Technikum Lemgo

Ingenieurschule - Staatl. anerkannt

Maschinenbau, Eisenhochbau, Elektrotechnik, Betriebst., Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau, Architektur

Programme durch das Sekretariat

Gebrauchter, guterhaltener

Jagdwagen

preisw. zu verkaufen.

Hülskamp, Stenern.

Wohn- und Schlafzimmer

mit voller Kost an zwei Herren in besser. Hause per sofort **zu vermieten.**

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer morgens müde und abgespannt ist, keine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Hauskur mit dem echten

Doppelherz

dem ärztl. empfohl. Kraftkraut bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu. Originalflaschen zu ℳ 3,90 und 5.— ℳ. Echt durch:

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Zuchtschweine

Eber und Saue

verschiedenen Alters, des großen Edelschweines, hat

zu verkaufen.

B. Kl. Hesseling, Altrhede.

Steckrübenpflanzen

abzugeben.

Karl Terhorst, Gut Köper, Nordbrock b. Dingden.

Ein ordentliches tüchtiges

Mädchen

gesucht von 18-20 Jahren.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Produktiv-Genossenschaft

»Eintracht«

E. G. m. b. H., Bocholt.

Wir empfehlen:

Ia. frisches dänisches Rindfleisch das Pfund zu . . . 1.— Mk.

Ferner unsere **Wurst- und Aufschnittwaren** in bekannter Qualität und Preislage.

Den Mitgliedern der Konsum-Genossenschaft Eintracht gewähren wir auf diese Preise noch **4 % Rabatt.**

Der Verkauf findet an Jedermann statt.

DER VORSTAND.

Aerztlicher Sonntagsdienst

am 17. Juni:

Dr. Pottmeyer :—: Dr. Prenger.

Sonntagsdienst

der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

am 17. Juni:

Harmeling Heinrich, Hochfeld 78.

Krafe Johann, Nebenstr. 45.

---

2 junge Leute finden

Kost und Logis

bei vollem Familienanschluß in bürgerlichem Hause.

G. Overkamp,
Dingdenerlandstr. 141 (in der Nähe der Stadt).

Blusen
der echten
n des Un-
erbandes
. . . Mk. 5.90
. . . Mk. 9.75
. . . Mk. 13.50
. . . Mk. 19.75
. . . Mk. 27.50
er Mk. 32.50 22.50
ohne Arm in Woll- Mk. 12.50, 11.75
rkleidchen
ßen.
te unser
n Markt
ttmeyer
-Mützen
Äußerst billige Preise.
empfehle einen schönen
ben-Schirm.
ir zu haben.
allée
Markt 3
munion
ssenden
rtikeln.
ster Ausführung.
sten Preisen.
Lager in
onalien.
tegge
lefon 2198
enschaft
cht«
holt.
.– Mk.
ullschnittwaren
lage.
Genossenschaft
ge Preise noch
nann statt
R VORSTAND.
2 junge Leute finden
Kost und Logis
bei vollem Familien-anschluß in bürgerlichem Hause.
G. Overkamp,
Dingdenerlandstr. 141 (in der Nähe der Stadt).

Die Wahl Ricklins und Rossés für gültig erklärt.

((**Paris,** 15. Juni. Zu Beginn der heutigen Kammersitzung wurde die Wahl der beiden elsässischen Abgeordneten Dr. Ricklin und Rossé für gültig erklärt und zwar ohne Debatte. Hierauf trat die Kammer in die Diskussion der vorliegenden Interpellation über die allgemeine und die Finanzpolitik der Regierung ein. Erster Interpellant ist der Abgeordnete von Paris Rollin (Linksrepublikaner), der sich in der Hauptsache mit der Frage beschäftigt, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenke, um die Wohnungsnot zu bekämpfen.

Antrag Ricklins und Rossés auf Freilassung.

:: **Paris,** 15. Juni. Bei der Anklagekammer in Kolmar ist, wie „Temps" berichtet, ein Antrag der in Haft befindlichen Abgeordneten Ricklin und Rossé auf provisorische Freilassung eingegangen. Nach dem Gesetz muß die Anklagekammer innerhalb fünf Tagen eine Entscheidung treffen.

Das republikanische Parteiprogramm von Kansas City.

(!) **Kansas City,** 14. Juni. Heute wurde dem republikanischen Parteikongreß das 9000 Worte umfassende Parteiprogramm unterbreitet, das zunächst das restlose Einverständnis der Partei mit der Außenpolitik des Präsidenten Coolidge und dem vom Staatsdepartement den Mächten vorgeschlagenen vielseitigen Kriegsächtungspakt ausspricht. Die Regierung der alliierten Kriegsschulden wird gut geheißen, doch wendet sich das Programm gegen eine gänzliche Streichung dieser Schulden und dokumentiert von neuem den Widerstand der Republikaner gegen den Beitritt der Vereinigten Staaten in den Völkerbund, weist jedoch zugleich auf die Mitarbeit der amerikanischen Regierung an den humanitären und technischen Arbeiten des Völkerbundes hin. Von dem Zolltarifgesetz wird gesagt, daß es durch die Ausdehnung gerechtfertigt werde, die der amerikanische Außenhandel gewonnen habe. Der Abschnitt, der sich mit den von den Farmern gewünschten Hilfsmaßnahmen für die notleidende Landwirtschaft befaßt, verspricht neben der Schaffung einer bundesamtlichen Farmbehörde, jede Unterstützung bei der Reorganisation des Verkaufssystems auf gesünderer Grundlage, sowie die Befürwortung einer Gesetzgebung, welche den Farmern den Inlandsmarkt zur größtmöglichsten Versorgung sichert.

Der Nationalkonvent nahm das Parteiprogramm an. Ein von der Opposition unterbreitetes Programm, dem die vom Bundeskongreß seinerzeit angenommene Mac Nary-Haugen-Bill zu Grunde lag, gegen die Präsident Coolidge sein Veto eingelegt hatte, und das eine weitergehende Hilfsaktion zu Gunsten der Farmer vorsah, wurde abgelehnt.

Eine Botschaft Hoovers an den republikanischen Parteikongreß.

⚔ **Kansas City,** 15. Juni. Auf dem republikanischen Parteikongreß wurde heute eine Botschaft Hoovers verlesen, in welcher der republikanische Präsidentschaftskandidat dem gestern angenommenen Parteiprogramm zustimmt und erklärt, daß er, falls er im November gewählt werde, seine Wahl als einen Auftrag der Wähler betrachten werde, die Wehrmacht auszubauen, den Außenhandel zu fördern, die amerikanischen Hilfsquellen zu erschließen urd die amerikanischen Arbeiter, Farmer und Geschäftsleute gegen die Konkurrenz zu schützen, die ihnen aus dem Auslande infolge der in manchen Ländern herrschenden weniger günstigen Lebensbedingungen drohe.

*

Ein Bankraub.

+ **Kansas City,** 14. Juni. Banditen drangen heute vormittag in eine hiesige Bank ein, hielten die Angestellten mit ihren Revolvern in Schach und erbeuteten 60 000 Dollar. Sie entkamen sodann im Gewühl der infolge des hier tagenden republikanischen Parteikongresses stark belebten Straßen und feuerten während ihrer Flucht blindlings in die Menge. Zwei Polizisten wurden schwer verletzt.

Südchinas Sieg.

Die chinesische Nationalregierung hißt ihre Flagge in Berlin.

:: **Berlin,** 15. Juni. Der Geschäftsträger in Berlin ist von der Nationalregierung in Nanking telegraphisch angewiesen worden, auf dem Gebäude der Gesandtschaft die Nationalflagge, eine rote Fahne mit blauer Gösch und in der Mitte eine weiße Kugel, umgeben von weißen Sternen, zu hissen.

Nanking als neue Hauptstadt Chinas.

⚔ **Peking,** 15. Juni. (Reuter) Der Verkehrsminister der Nankinger Regierung hat der Generaldirektion der chinesischen Post in Peking Weisung erteilt, nach Nanking überzusiedeln. Wie verlautet, ist auch das hiesige Ministerium des Auswärtigen im Begriff, seine Pforten zu schließen. Auch die Verwaltung der Salzsteuer dürfte, wie es heißt, nach Nanking übersiedeln.

Japan und die südchinesische Regierung.

⚔ **Tsingtau,** 15. Juni. Der japanische Generalkonsul teilte dem chinesischen Zivilgouverneur mit, daß die Verhandlungen zur Beilegung der Zwischenfälle in Tsinanfu wahrscheinlich drei Monate in Anspruch nehmen werden und daß während dieser Zeit die neutralen Zonen der Schantung-Eisenbahn zwischen Tsingtau und Tsinanfu aufrechterhalten werden sollen. Auch darf die Flagge der südchinesischen Regierung dort nicht gehißt werden. — Die chinesische Gesandtschaft teilte dem Minister des Auswärtigen mit, daß sie von nun an auf ihrem Gebäude die südchinesische Flagge hissen werde. Der Minister erhob dagegen keine Einwendung, bemerkte aber, daß dies keinesfalls die Anerkennung der südchinesischen Regierung durch Japan bedeute.

Tschangtsolin noch am Leben.

(:) **London,** 15. Juni. „Daily Mail" berichtet aus Tientsin: Nach einem Telegramm aus Mukden hat Tschangtsolin folgende Botschaft an seine Offiziere erlassen: „Meine Wunde ist nicht so ernst, wie angenommen wurde, und mein Befinden bessert sich. Niemand sollte die Meldungen über meinen Tod beachten. Ich fordere Euch auf, Eure Pflicht zu erfüllen. Bekümmert Euch nicht um die Nachrichten über meinen Gesundheitszustand."

Die Schießereien in Tientsin.

⊙ **London,** 15. Juni. Der Korrespondent der „Morning Post" in Tientsin meldet: Die Berichte über Niedermetzelungen und Erschießungen in der Chinesenstadt werden für übertrieben gehalten, aber Tatsache ist, daß zahlreiche Läden geplündert und mehrere Personen getötet wurden. Ihre Leichen wurden ins Wasser geworfen und von den ausländischen Konzessionen aus wurde beobachtet, wie sie den Fluß hinabtrieben. Das Tschili-Arsenal am Zentralbahnhof flog gestern vormittag in die Luft, was die Bestürzung der Bevölkerung noch vergrößert. Erst am Nachmittag wagten sich die Einwohner aus ihren Häusern, während in den östlichen Vorstädten die Schießerei noch im Gange war.

Der Schutz der Japaner in der Mandschurei.

✓ **Paris,** 15. Juni. Die Agentur Indopazific meldet aus Tokio, der Ministerpräsident habe erklärt, daß 100000 Mann zum Schutze der Japaner in den entfernten Gegenden der Mandschurei notwendig seien, sodaß er gezwungen sei, seine Landsleute zu bitten, sich bei Fällen drohender Gefahr in die Eisenbahnzone zurückzuziehen.

Die deutsch-dänische Sammlungsbewegung.

Alpenrade, 15. Juni. Der Führer der deutsch-dänischen Sammlungsbewegung, Lei, und sieben Deutsche und Dänen wurden gestern nachmittag vom dänischen König auf seiner Yacht „Danebrog" in Audienz empfangen. Lei wies in einer Ansprache auf die Forderungen und Wünsche der Bewegung hin, die von den dänischen Staatsministern abgewiesen und nicht einmal in Erwägung gezogen worden sind. Der König erwiderte, er könne eine bestimmte Antwort nicht geben, da Regierung und Reichstag in dieser Frage mitzusprechen hätten, er freue sich aber, daß die Herren sich vertrauensvoll an ihn gewandt hätten und danke ihnen dafür. Die Abordnung war von dem Empfang sehr befriedigt und betonte, wie angenehm der Gegensatz zwischen der wohlwollenden Haltung des Königs und dem abweisenden Tone des Staatsministers berührt habe.

Die Anleihe-Verschuldung der deutschen Städte.

(!) **Berlin,** 15. Juni. Die mit der Juni-Nummer der Zeitschrift „Der Städtetag" zum ersten Male erscheinenden statistischen Vierteljahrsberichte bringen u. a. die Ergebnisse einer vom Deutschen Städtetag veranstalteten Erhebung über die Anleihe-Verschuldung der deutschen Städte. Nach dieser Zusammenstellung betrug die langfristige Anleiheschuld ohne Ablösung und Aufwertungsverpflichtungen für die Gesamtheit der deutschen Städte mit über 25 000 Einwohnern (ohne Hansestädte) einschließlich ihrer Betriebe usw. am 31. Mai dieses Jahres 2012,2 Millionen Mark, wovon auf die Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern 52,4 Prozent entfallen. Die gesamte langfristige Anleiheschuld gliedert sich in 1397,5 Millionen Reichsmark Inlandsanleihen und 614,7 Millionen Reichsmark Auslandsanleihen, d. h. 30,5 Prozent der Gesamtsumme. Der Anteilsatz der Auslandsanleihen ist bei den größten Städten am höchsten (Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern 46,4 Prozent). Er liegt in den Städten geringerer Größe weit unter dem Durchschnitt, da in diesen auslandsfähige Verwendungszwecke an Bedeutung zurücktreten. Ein umfassender Ueberblick wird über die Verwendung der langfristigen Anleiheschuld geboten. Bei den Inlandsanleihen ergeben sich als Hauptverwendungszwecke: Wohnungsbau und Siedlungswesen (28,2 Prozent), 93,9 Prozent der langfristigen Auslandsanleihen sind den Versorgungsbetrieben und Verkehrsunternehmungen zugeführt worden, auf die Elektrizitätswerke allein entfallen 51,4 Prozent. Ein Betrag von 26,7 Millionen Reichsmark geht auf die in der Kriegszeit von einer Reihe von Städten für Kriegswohlfahrtszwecke in der Schweiz aufgenommenen Anleihen zurück. Für die Verpflichtungen aus dem Anleiheablösungs- und Aufwertungsgesetz (ohne Hypotheken und Grundschulden) hat sich ein Betrag von 691,7 Millionen Reichsmark oder 30,72 pro Kopf der Bevölkerung ergeben. Durch die Erhebung sind schließlich kurzfristige Schulden in Höhe von 664,7 Millionen Reichsmark ermittelt worden. Außerdem hatten die Städte als Ersatz für noch nicht fällige ordentliche Einnahmen 146,6 Millionen RM. als Wasserkredite und vorübergehende Betriebskredite hereingenommen.

Die Jubelfeier der Tierärztlichen Hochschule in Hannover.

× **Hannover,** 15. Juni. Nach der Einweihung der Gedenktafel für Robert Koch in seiner Wirkungsstätte in Landeshagen bei Hannover erfolgte nachmittags in Anwesenheit der Spitzen der Behörden, der führenden Persönlichkeiten Hannovers und der Studentenschaft die feierliche Grundsteinlegung der Neubauten der Tierärztlichen Hochschule. Nach einer Festrede von Professor Kronacher wurde die Kassette mit den Urkunden dem Rektor zur Versenkung in den Grundstein übergeben. Landwirtschaftsminister Dr. Steiger warf den Mörtel auf den Stein, worauf der Verschlußstein aufgesetzt wurde. Der Minister wies in seiner Ansprache u. a. darauf hin, daß trotz der ernsten Finanzlage des Staates sich die preußische Staatsregierung entschlossen habe, den zeitgemäßen Ausbau der Tierärztlichen Hochschule zu Hannover mit allem Nachdruck zu fördern und für zwei Lehrstühle, die Professur für Rinderkrankheiten und Geburtshilfe und die Professur für Physiologie, Heimstätten zu schaffen. Er hoffe, daß die neuen Institute zu Nutz und Frommen der deutschen Landwirtschaft und zum Segen unseres geliebten deutschen Vaterlandes werden würden.

Aus Westdeutschland.

Münster, 15. Juni. **Kirchliche Ernennungen.** Kaplan Gustav Albers zu Münster St. Aegidii zum Domvikar in Münster. — Vikar Bernhard Hellmann zu Stadtlohn zum Kaplan in Münster St. Aegidii. — Kaplan Felix Evers zu Epe zum Kaplan in Anholt. — Kaplan Gustav Gerbert zu Sendenhorst zum Kaplan in Epe. — Kaplan Anton Kochs zu Ahlen zum Kaplan in Sendenhorst. — Seminarpriester Adolf Dorholt aus Bockum zum Kaplan in Ahlen St. Marien. — Kaplan Florenz Heeke zu Homberg-Hochheide zum Kaplan in Recklinghausen St. Peter. — Kaplan Martin Venbrocks zu Sonsbeck zum Kaplan in Hochheide. — Seminarpriester Theodor Kötter aus Buer-Resse zum Hausgeistlichen auf Haus Loreto bei Leer.

□ **Bergeshövede,** 15. Juni. **Landfriedensbruch.** Gelegentlich des Schifferstreikes im Anfang dieses Jahres lagen auch hier auf dem Dortmund-Ems Kanal eine ganze Reihe von Kähnen und Schleppdampfern still. Nun war den Landjägern der umliegenden Ortschaften die Mitteilung zugegangen, unter allen Umständen die Abfahrt des Monopoldampfers mit zwei Schleppkähnen nach Emden durchzuführen. Im Februar wurde dieser Versuch denn auch von dem Dampfer unternommen. Als der Damper die Sirene heulen ließ, bemächtigte sich der Streikenden eine große Unruhe. Etwa 120 Leute eilten zu der Abfahrtstelle und legten dort den einen der Kähne, die abgeschleppt werden sollten, fest, während sie einen anderen Kahn in die Fahrbahn zogen, so daß der Schleppzug gegebenenfalls nicht hätte vorbeikommen können. Der Dampfer konnte nicht abfahren. Nun nahmen die Landjäger den Matrosen Theodor M. gus Emden und den Schiffsführer Heinrich D. aus Logerfeld fest, da sie glaubten, die beiden seien die Rädelsführer der aufgeregten Menge. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu den gesetzlichen Mindeststrafen, weil sie in begreiflicher Erregung gehandelt hätten. D. erhielt 3 Monate und M. 6 Monate Gefängnis. Bei D. wurde die Strafe auf 3 Jahre ausgesetzt, während M. evtl. für 5 Monate Bewährungsfrist erhalten soll.

× **Altenbögge,** 15. Juni. **Selbstmord eines 65jährigen.** Am gestrigen Tage wurde gegen 18 Uhr im Ledigenheim der Zeche „Königsborn" der 65 Jahre alte Zechenarbeiter Karl Breuner aus Wischerhöfen tot aufgefunden. B. hatte sich mit einem Messer die Hauptschlagader an der Wade des linken Beines durchschnitten und ist verblutet. Breuner, der mit seiner Frau in Scheidung lebt, hatte sich schon Bekannten gegenüber des öfteren ausgelassen, daß er dieses Leben leid sei.

:: **Herten,** 14. Juni. **Ein weißer Maulwurf.** In dem benachbarten Bisteln hatte der Bergmann A. das seltene Glück, einen weißen Maulwurf zu fangen. Das Tier soll präpariert und dem Vestischen Heimatmuseum überwiesen werden.

:: **Paderborn,** 15 Juni. **Beim Hinauslehnen aus der Straßenbahn tödlich verunglückt.** Mehrere Gymnasiasten fuhren Donnerstag morgen mit der Straßenbahn zur Schule nach Paderborn. Unterwegs, nahe bei Paderborn begegnete ihnen ein kleiner Hanomag. Gleich entstand unter den Jungens eine rege Diskussion über die Fahrtgeschwindigkeit dieses Kleinautos. Einer von ihnen — die Schüler standen alle auf der hinteren Plattform — wollte dem vorbeigefahrenen Auto nachsehen und lehnte sich dabei zu weit aus dem Wagen heraus. Er schlug mit dem Kopf so heftig gegen einen Telegraphenmasten, daß er bald darauf an den Folgen der schweren Verletzungen verstarb.

÷ **Bielefeld,** 15. Juni. **Der Bielefelder Messerstecher.** Der 28 Jahre alte Fritz H. hatte im vergangenen Herbst und Winter die Einwohnerschaft dadurch in große Unruhe versetzt, daß er sich an Mädchen und Frauen heranschlich und ihnen mit einem spitzen Gegenstand Stiche in den Rücken und die Brust beibrachte. Die Aerzte stellten fest, daß es sich bei H. um einen anormalen Menschen handelt, der jedoch voll verantwortlich sei. Die Berufungsstrafkammer am Landgericht erhöhte daher die erste Strafe von 9 Monaten auf 12 Monate.

— **Horn** (Lippe), 14. Juni. **Auffindung einer Kalksteinhöhle.** In dem benachbarten Kohlstädt wurde bei einer Sprengung eine Höhle entdeckt, die bisher auf eine Länge von 12 Metern freigelegt ist. Sie ist 6 Meter hoch und 3 Meter breit. Tropfsteingebilde sind nicht darin. Ein enger Gang ist noch nicht erforscht.

÷ **Detmold,** 15. Juni. **Schwere Explosion.** Auf dem Hofe des Kaufmanns K. an der Elisabethstraße ereignete sich eine schwere Explosion. K. hatte schon seit mehreren Jahren drei Kisten auf dem Lager stehen gehabt, deren Inhalt ihm unbekannt war. Die Kisten waren ihm von einem Bekannten übergeben worden. Um sie los zu werden, warf er sie jetzt in die Düngergrube. Wenige Zeit später hörte man in der Stadt eine starke Detonation. Die Kisten, in denen sich nach angestellten Ermittelungen Natronsuperoxyd befunden haben muß, waren in die Luft geflogen und hatten dabei in der Nähe der Düngergrube befindliche Gegenstände bis zu 60 Metern fortgeschleudert. Der auf dem Hofe weilende K sowie sein Geschäftsfreund aus Hannover und ein Arbeiter erlitten Verletzungen. Bei allen ist das Augenlicht gefährdet.

Bad Pyrmont, 14. Juni. **Einbruch in das Rathaus.** Im Rathause zu Bad Pyrmont wurde nachts ein Einbruchsdiebstahl verübt. In den einzelnen Räumen sind sämtliche Behältnisse wie Schränke, Schubladen usw. mit einem Brecheisen erbrochen und durchwühlt. Die Gebührenkassenbestände der einzelnen Abteilungen fielen den Einbrechern in die Hände. Es wurden außerdem eine Dreyse-Pistole, Kal. 7,65, eine Walter-Pistole, Kal. 6,35, eine Erkennungsmarke der Kriminalpolizei und vier Personal-Ausweisformulare für Polizeibeamte gestohlen. Die Täter müssen mit Handschuhen gearbeitet haben, da Fingerabdrücke nicht nachzuweisen sind.

Kassel, 15. Juni. **Großfeuer auf der Gewerkschaft Friedendorf.** Die Gewerkschaft Friedendorf, die größte Zeche der hessischen Braunkohlenindustrie, wurde gestern von einem verheerenden Brande heimgesucht. Wahrscheinlich durch Selbstentzündung geriet morgens die Braunkohlenlage in Brand. Infolge des herrschenden Sturms dehnte sich der Brandherd in kurzer Zeit auf 250 bis 350 Meter Länge und 28 Meter Höhe aus. Trotz Einsetzens aller verfügbaren Löschmannschaften der Gewerkschaft war man dem wütenden Element gegenüber machtlos. Abends um 11 Uhr rückte die Kasseler Feuerwehr zur Bekämpfung des Feuers aus Trotz aller Bemühungen der Wehren gewann das Feuer zunächst noch an Ausdehnung. Heute früh um 7 Uhr bekam die Feuerwehr den Brand endlich in ihre Gewalt. Die Nachlösch- und Aufräumungsarbeiten werden noch den ganzen heutigen Tag andauern. Das Feuer ist eines der schwersten, das bisher eine hessische Zeche betroffen hat. Etwa tausend Tonnen Kohle und wertvolles Grubengerät wurden vernichtet. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Ob das Feuer Betriebseinschränkungen zur Folge haben wird, läßt sich z. Zt noch nicht übersehen.

Köln, 15. Juni. **Prof. Brauer nach Köln berufen.** Wie uns soeben mitgeteilt wird, hat Dr. Theodor Brauer, o. Professor der Volkswirtschaftslehre und Vorstand des Staatswissenschaftlichen Instituts an der hiesigen Technischen Hochschule, einen Ruf nach Köln erhalten und bereits angenommen. Schon nach Ablauf des Sommersemesters wird Professor Brauer nach Köln übersiedeln und dort seine Tätigkeit als Direktor des Forschungsinstitutes für Sozialwissenschaften bei der Universität Köln aufnehmen. Diese Stellung bekleidete bis zu seiner Berufung nach Frankfurt der inzwischen verstorbene Philosoph Max Scheler, der ja auch ein hervorragender Soziologe war. Die Berufung Brauers an die Stelle Schelers ist umso ehrenvoller, als Max Scheler selbst noch kurz vor seinem Tode äußerte, daß er sich keinen würdigeren Nachfolger denken könne als Theodor Brauer.

Düsseldorf, 15. Juni. **Ein schrecklicher Fund.** Am Donnerstag wurde auf der Schuttabladestelle an der Redinghoven-Straße die Leiche eines acht- bis zehnjährigen Jungen aufgefunden. Die Leiche war mit Bindfaden in einer Pelerine zusammengeschnürt, so daß die Knie gegen die Brust gezogen waren. Allem Anschein nach liegt ein Verbrechen vor, doch wird die Obduktion das Nähere erst noch ergeben müssen.

Trier, 14. Juni. **Vom Zuge getötet.** Gestern nachmittag wurde gegen 5 Uhr wurde auf dem hiesigen Westbahnhof der 42jährige Zugabfertiger Joseph Schmitt von hier, als er die Geleise überschreiten wollte, von der Lokomotive eines Personenzugs angefahren, 15 Meter weit mitgeschleift und dann überfahren. Die Räder schnitten den Körper des Bedauernswerten, der Vater von sieben Kindern ist, in zwei gleiche Teile.

Ahrweiler, 14. Juni. **Eine Handgranate.** In der Nähe von Mayschoß (Ahr) spielten Kinder mit einer wahrscheinlich aus der Besatzungszeit herrührenden Handgranate. Die Granate entzündete sich, wobei drei Geschwister schwer verletzt wurden.

Aachen, 14. Juni. **Der Vorfall bei Löwen.** Der geschädigte Kraftwagenbesitzer von hier, dem in der vorigen Woche in Löwen sämtliche Reifen seines Kraftwagens von Löwener Studenten zerstochen wurden, hat auf seine Beschwerde von der deutschen Gesandtschaft in Brüssel ein Schreiben erhalten, worin mitgeteilt wird, daß der Gesandte beim Ministerium des Aeußern sofort Vorstellungen wegen des Vorfalles in Löwen erhoben und um beschleunigte Durchführung einer strengen Untersuchung gebeten habe.

× **Haselünne, Kreis Meppen,** 14. Juni. **Die Stadermannsbrücke.** In Gegenwart des Ministerialrats Dr. Stadermann, des Reg.-Präsidenten Dr. Sonnenschein, sowie der Vertreter der Wasserbaudirektion Münster, des Kreises Meppen und des Kulturbauamtes Meppen fand heute die feierliche Verkehrsübergabe der neuen über die Hase erbauten Eisenbetonbrücke statt. Die Brücke wurde in der Taufrede des Bürgermeisters Rau als Anerkennung für die besondere Förderung des Emslandes durch Ministerialrat Stadermann „Stadermannbrücke" genannt

Aus aller Welt.

Der Blankenseer Mordprozeß.

)(**Neustrelitz,** 15. Juni. Im Blankenseer Mordprozeß gab es heute eine aufsehenerregende Wendung. Rechtsanwalt Dr. Bahn-Berlin, der Verteidiger des Angeklagten Brauer unterbrach die Zeugenvernehmung mit dem Antrag, den Beisitzenden Richter, Amtsgerichtsrat Dr. Horn, als Zeugen darüber zu vernehmen, warum er am 7. Februar 1927, obwohl man ihm dienstlich die Vermutung des Landjägermeisters gemeldet hatte, daß ein Verbrechen vorliege, am Nachmittag jenes Tages die Leiche Rohdes zur Beerdigung freigegeben habe. Nach einer Beratung, die weit über eine Stunde dauerte, verkündete das Gericht den Beschluß, Dr. Horn als Zeugen zu hören. Amtsgerichtsrat Dr. Horn mußte infolgedessen aus dem Gericht ausscheiden. Seinen Platz nahm der Ersatzrichter, Amtsgerichtsrat Klingenburg aus Feldberg, ein. Von Bedeutung für die weitere Beweisaufnahme, die wahrscheinlich am Sonnabend geschlossen werden kann, ist eine Erklärung der Staatsanwaltschaft, daß sie eine Ermordung durch Strychnin nicht annehme.

Nachspiel zum Arensdorfer Prozeß.

× **Fürstenwalde,** 15. Juni. Das erweiterte Schöffengericht hatte sich gestern mit einem Nachspiel zum Arensdorfer Prozeß, mit der Anklage gegen die jugendlichen Werwolfleute Hoffmann und Zemke aus Arensdorf, wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung zu beschäftigen. Wie erinnerlich, bildete seiner Zeit die Anrempelei des durch Arensdorf kommenden Reichsbannerradfahrers Klemowicz durch Zemke den Auftakt zu den anschließenden schweren Zusammenstößen in diesem Dorf, in deren Verlauf zwei Reichsbannerleute tödlich verletzt wurden. Nach eingehender Beweisaufnahme hielt der Anklagevertreter bei Hoffmann Mittäterschaft an der Mißhandlung des Klemowicz nicht für erwiesen, dagegen beantragte er gegen Zemke einen Monat Gefängnis. Das Urteil lautete unter Freisprechung Hoffmanns auf eine Geldstrafe von 30 Mark gegen Zemke.

Eifersuchtstat einer Siebzehnjährigen.

)) **Beuthen,** 15. Juni. Am Donnerstag schoß eine 17jährige Kapellmeisterstochter ihren Liebhaber, einen kaufmännischen Lehrling, nieder, weil sie erfahren hatte, daß dieser noch zu einem anderen jungen Mädchen in Beziehungen stand. Sie befand sich mit ihm auf einem Spaziergang, auf dem sie sich von ihm einen Trommelrevolver, den sie sich irgendwo angeeignet hatte, erklären ließ. Erst feuerte sie in die Luft, sodann richtete sie plötzlich den Revolver auf den jungen Mann, dessen Wunden sehr schwer sind. Das junge Mädchen, das sich eine Zeitlang versteckt hielt, wurde zunächst den Eltern wieder zugeführt, da bei ihrer Verwirrung sogleich noch keine polizeiliche Vernehmung erfolgen konnte.

Autounglück bei Perugia.

:: **Rom,** 15. Juni. In der Nähe von Perugia stürzte ein Automobil, das einem Motorradfahrer ausweichen wollte, um, wobei eine Person sofort getötet und fünf weitere Personen lebensgefährlich verletzt wurden.

Wirbelsturm in Nischninowgorod.

-!- **Nischninowgorod,** 14. Juni. Ein Wirbelsturm zerstörte hier eine Pontonbrücke über die Oka-Reede. Viele Häuser stehen unter Wasser.

Soziales.

Drohende Gesamtaussperrung in der Metallindustrie Süd-Westfalens.

◇ **Hagen,** 15. Juni. Der Lohnkampf in der Lüdenscheider Metallindustrie hält unvermindert an. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, muß, falls es der Schlichtungsbehörde nicht baldigst gelingt, die Beendigung des Kampfes herbeizuführen, damit gerechnet werden, daß die gesamte südwestfälische Eisen- und Metallindustrie zur Unterstützung des Lüdenscheider Kampfes die Gesamtaussperrung beschließen wird. In Betracht kommen ca. 60 000 Metallarbeiter.

Weitere Bergarbeiterentlassungen im Ruhrbergbau.

)(**Recklinghausen,** 15. Juni. Heute fanden im Beisein der Betriebsverwaltung, der Vertreter der verschiedenen Gewerkschaften, des Oberbürgermeisters und des Oberbergrats Jacob die Verhandlungen wegen Einschränkung des Betriebes der Schachtanlage General „Blumenthal" statt. Auf der Schachtanlage 1/2 sollen 350 und 3/4 bis 300 Bergleute entlassen werden. Ebenfalls auf der Zeche „Schlägel und Eisen" wurden am heutigen Tage Verhandlungen zwecks Entlassung von Bergarbeitern geführt. Hier sollen auf der Schachtanlage 1/2 150, 3/4 150 und 5/6 bis 250 Bergleute entlassen werden. Die endgültige Entscheidung liegt jetzt beim Regierungspräsidenten. Die Gesamtzahl der gegebenenfalls zur Entlassung kommenden Arbeiter beträgt demnach bis zu 1200 Mann. Wie wir bereits meldeten, sollen auf der Zeche „Unser Fritz" 1000 Bergarbeiter entlassen werden. Diesen Bergleuten ist am heutigen Tage die Kündigung zugestellt worden. Die endgültige Entscheidung des Demobilmachungskommissars steht aber noch aus.

Rundfunk.

Langenberg/468,8. Münster/241,9.

Samstag, 16. Juni.

11,15—11,40 Uhr: Schulfunk. Referent Dr. Deckelmann: „Die Novelle als dichterisches Kunstwerk". * 13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Fortuna, Marsch, Siebe. 2. Ich liebe Dich, Walzer, Waldteufel. 3. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt", Offenbach-Bindner. 4. Rubinstein-Mosaik, Ralf. 5. Konzert für Posaune, David. Solist: Theo Hombach. 6. Jola, Intermezzo, Johnson. 7. Potpourri aus der Operette „Rose von Stambul", Fall. 8. Liebesaugenblick, Walzer, Eysoldt. * 14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. * 15,40—16 Uhr: Arnold Stecher: Bastelfunk. * 16 bis 16,30 Uhr: P. Kintgen: Eine halbe Stunde Kölner Mundart. 1. Vortrag: Unsere Mundart. 2. Einige Proben Kölner Mundart von Dr. Schneider-Clauß, Räderscheidt und Berchem. * 1630—17 Uhr: Uebertragung von der Deutschen Welle, Berlin: Beamten-Fortbildungskursus. Dr. Alexander Richardt: „Die Verfolgung der Rechtsansprüche der Beamten in der Praxis". * 17—17,25 Uhr: Frauenstunde. Inge Lathen: „Frau und Genossenschaft". * 17,30—17,55 Uhr: Prof. Dr. Hase: „Einführung in die englische Sprache". * 18—18,55 Uhr: Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. Solisten: Guermanowa (Alt), Grote (Cello). 1. Im Süden, Konzert-Ouvertüre. Elgar. 2. Cello-Soli mit Orchester: a) Elegie, Faure. b) Pezzo capriccioso, Tschaikowsky, Robert Grote. 3. Algerische Suite, Saint-Saens. 4. Arie der Lia aus der Oper „Der verlorene Sohn", Debussy, Helene Guermanowa. 5. Schritt der beiden (pas des deux) aus dem Ballett „Gesella", A. K. Adam. 6. Tanzmomente, Herbeck. * 19,10—19,25 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Hans Stein: „Soziale Führergestalten" (1). * 19,30 Uhr: Uebertragung aus der Ausstellungshalle Hannover: Anläßl. des 1. Deutschen Arbeitersänger-Bundesfestes: Fausts Verdammnis. Dramatische Legende von Hector Berlioz. Mitwirkende: Hertha Stolzenberg (Sopran), Antonie Kohmann (Tenor), Hermann Scheu (Baß), das Philharmonische Orchester Berlin und die Gaugruppe Berlin (Chöre). Dirigent: Dr. Ernst Zander. * Anschließend: Lustiger Abend. * Anschließend: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier Amsterdam. * Anschließend: Letzte Meldungen Sportbericht. * Anschließend bis 1 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Von Nah und Fern.

Sturmschäden im Hamburger Hafen.

Hamburg, 15. Juni. Im Hamburger Hafen richtete der schwere Südweststurm, der am Donnerstag nachmittag über die Elbe und die Stadt raste und teilweise eine Stundengeschwindigkeit bis zu 104 Kilometern erreichte, verschiedentlich größeren Schaden an. Der englische Dampfer „Talmore", der Getreide löschte, wurde von seiner Vertauung losgerissen. Man ließ beide Anker fallen, die aber nicht hielten. Infolgedessen ist der Dampfer mit den längsseits liegenden Getreidehebern, Kähnen und Schuten zusammengestoßen. Dabei kam eine mit Getreide beladene Schute zum Sinken, eine andere Schute sprang leck. Der Dampfer wurde dann von mehreren Schleppern unter Leitung eines Hafenlotsen zum alten Platz gebracht. Er scheint keinen Schaden genommen zu haben. Zwei Bootsbauerlehrlinge, die eine Segelpartie auf der Elbe unternommen hatten, schlugen mit ihrem Boot um; dabei ist der eine Lehrling ertrunken, der zweite konnte sich durch Schwimmen retten.

)(**Hamburg**, 15. Juni. Während des am Donnerstag über dem Hamburger Hafen herrschenden heftigen Südwest-Sturmes wurden zwei auf einem englischen Dampfer bedienstete Seeleute in Hamburg-Wilhelmsburg, die sich auf einem außenbords angebrachten Hängegerüst befanden, in die Elbe geworfen, wobei einer von ihnen ertrank.

Großfeuer in der Malzfabrik Naeseke.

Altona, 15. Juni. In der Malzfabrik von Naeseke entstand heute morgen im ersten Speicherboden, auf dem Säcke lagerten, Feuer, das sich durch den Elevator auf alle sieben Stockwerke, in denen 15 000 Zentner Braugerste lagerten, ausdehnte. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit 12 Rohren. Nach einer Stunde war die Hauptgefahr beseitigt. Es sind große Lagervorräte vernichtet. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

Ein Postautobus verunglückt.

() **Aue (Erzgebirge)**, 15. Juni. Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich gestern abend kurz nach 8 Uhr. Ein vollbesetzter Verkehrsautobus geriet auf der abschüssigen Schwarzenbergerstraße ins Schleudern. Eine Anzahl Straßenbäume wurde umgerissen, wobei die Fenster des Wagens in Trümmer gingen. Am Fuß der Straße raste der Autobus schließlich gegen die Nicolai-Kirche und wurde fast vollkommen zerstört. Vier Insassen haben schwere Verletzungen erlitten.

Doppelselbstmord.

() **Coburg**, 15. Juni. Der frühere Besitzer und spätere Direktor der Porzellanfabrik in einem Ort bei Coburg, jetziger Mitinhaber eines Automobilgeschäfts, Kaufmann Rose, wurde heute früh mit seiner Gattin mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Nach hinterlassenen Briefen liegt Selbstmord infolge wirtschaftlicher Not vor.

Zusammenstoß zweier Lokomotiven.

× **Landsberg**, 15. Juni. Am Endstellwerk des Bahnhofs bei Soldin-Neumark stieß heute eine aus Landsberg an der Warthe kommende neue Lokomotive, die eine Probefahrt machte, mit einer aus dem Bahnhof fahrenden Rangierlokomotive zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß die Probelokomotive aus dem Gleis gehoben wurde und umstürzte. Ein Reichsbahnbaurat und ein Heizer aus Landsberg wurden schwer verletzt. Der zweite Heizer erlitt leichtere Verletzungen. Beide Lokomotiven wurden stark beschädigt. Die Strecken Landsberg—Soldin und Soldin—Pyritz waren vorübergehend gesperrt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Der Kindesmord.

:: **Lauenburg**, 15. Juni. Bei dem Ausflugslokal „Jägerhof" im Walde war die vierjährige Gertrud Vandersee, die bei dem Arbeiter Piach in Pflege war, erwürgt aufgefunden worden. Bald darauf gelang es, als Mörder den Melker Ladislaus Dvorak aus Satka (Tschechoslowakei) zu ermitteln, der als lästiger Ausländer ausgewiesen werden sollte und bis zum Eintreffen der Ausweispapiere von den städtischen Behörden beschäftigt wurde.

Der Schülermord bei Schweidnitz.

× **Schweidnitz**, 15. Juni. Die Mitteilung, daß als Mörder des an der Merkels Höhe bei Schweidnitz ermordeten 14jährigen Gerhard Kunze dessen Bruder in Frage komme, bestätigt sich nach einer Nachricht des Oberstaatsanwalts in Schweidnitz nicht. Der Täter ist vielmehr noch unbekannt. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Ueberfall im Kassenraum.

× **Danzig**, 15. Juni. In der Zweigstelle der hiesigen Stadtsparkasse stahl ein bisher unbekannter Mann einer Dame 600 Dollar, die sie einzahlen wollte. Der Kassenbeamte rief mit Hilfe des Ueberfallsignals sofort das Ueberfallkommando der Schutzpolizei herbei, das den Dieb festnahm.

Dammschaden auf der Eisenbahnstrecke Danzig—Dirschau.

× **Danzig**, 15. Juni. Infolge des Regens und des starken Staues der Radaune ist auf der Eisenbahnstrecke Danzig—Dirschau zwischen dem Gut Herberge und St. Albrecht eine Beschädigung des Eisenbahndammes eingetreten, die zu einer Verzögerung im Zugverkehr geführt hat. Gegenüber alarmierenden Nachrichten wird festgestellt, daß von einer Gefahr für den Verkehr vorläufig nicht die Rede sein kann, da der Schaden am Eisenbahndamm bereits behoben worden ist. An der gefährdeten Stelle steht Tag und Nacht eine Arbeiterrotte in Bereitschaft, die sofort eingreifen kann, falls durch starke Regengüsse wieder ein Loch im Eisenbahndamm entstehen sollte. Ueberdies ist angeordnet worden, daß die Züge die betreffende Stelle nur mit einer Geschwindigkeit von 25 Km in der Stunde passieren sollen, solange das regnerische Wetter anhält.

Besuch deutscher Kaufleute in Kopenhagen.

)(**Kopenhagen**, 15. Juni. Gestern trafen hier gegen 250 Mitglieder des Reichsverbandes des Kolonialwaren-, Feinkost- und Lebensmittel-Einzelhandels und des Edeka-Verbandes deutscher Kaufmannsgenossenschaften ein, um sich mit dem dänischen Wirtschaftsleben bekannt zu machen. Gestern abend gab der dänische Landwirtschaftsrat den deutschen Gästen ein Fest.

Rudern.

Wie am vergangenen Sonntag, so sind auch die ruder-sportlichen Veranstaltungen des morgigen Sonntags wieder recht zahlreich. In Berlin-Grünau finden Olympia-Vorprüfungen statt. Selbstverständlich sind auch die umrahmenden Rennen stark beschickt und umkämpft. — Auch die Kölner Regatta hat eine gute Besetzung gefunden und läßt harte und spannende Kämpfe erwarten. Weitere Ruderregatten finden statt in Bremen, Karlsruhe, Kassel, Würzburg, Rostock und Calbe a. d. Saale.

Radsport.

Im Radsport steht der Tag im Zeichen der Hannoverschen Rennen. Möller trifft im „Goldenen Rad von Hannover" auf Grassin, Sausin, Paillard und Vanderstuyft. Auf der Elberfelder Bahn gibt es die Weltmeisterschafts-Revanche zwischen Linart, Krewer, Sawall und Torizelli. Auch die Krefelder Rennen sind gut besetzt, sodaß guter Sport garantiert ist. In Stettin geben sich Christmann, Carpus, Rommel und Lejour ein Stelldichein, im „Großen Fliegerpreis der Stadt Berlin" stoßen Engel, Oszmella, Fricke, Stesses, Knappe u. a. aufeinander.

Straßenrennen: Die DRU. veranstaltet Sonntag den Großen Dürkopp-Preis von Norddeutschland über die Strecke Hannover—Minden—Hameln—Hannover. Die meisten Aussichten besitzen nach den bisherigen Erfolgen Tschudu-Schweiz, der deutsche Straßenmeister Keßmeier-Ickern und der Hannoveraner Rosenbusch. — Der Große Opelpreis von Baden (220 Km.) geht auf der Strecke Mannheim—Karlsruhe—Offenbach—Freiburg vor sich. Bei den A-Fahrern sind zu beachten Schnitzer-Holzhausen und der Bamberger Ley. In der B-Klasse starten 50 Fahrer.

die zwangsläufige Umlaufdruckschmierung, die Einscheibentrockenkupplung, der Kardanantrieb mit doppelten Gelenke und geräuschloser Spiralverzahnung, das im Brennstoffkasten eingebaute Tachometer mit zwangsläufigem Antrieb vom Getriebe aus, sowie die Getriebe- und die Vorderradbremse.

Pferdesport.

Rennen zu Karlshorst am 15. Juni.

1. R.: 1. Lichtstrahl 2 (Bismarck), 2. Marchesa, 3. Rivalin; ferner Sonne, Geri, Die Treue, Lieferer, Silberkatze, Burgfink, Raute. Toto 18, Pl. 13, 13, 23. B.-Q. 16, Pl. 12, 12, 21.

2. R.: 1. Parsifal (v. Reibnitz), 2. Eintracht 2, 3. Brandmeister; ferner Caesar 2, Borgia, May Ely, Britannicus, Natalie. Toto 101, Pl. 22, 18, 17. B.-Q. 91, Pl. 20, 16, 15.

3. R.: 1. Rheinland (Wolff), 2. Pommer, 3. Nordsee; ferner Stattliche, Fateider, Niederwald. Toto 19, Pl. 14, 30. B.-Q. 17, Pl. 13, 27.

4. R.: 1. Fünf Uhr (Lt. v. Götz), 2. Iwan, 3. Irkutsk; ferner Sonnenkönig, Almeido, Fairy, Möros. Toto 37, Pl. 15, 22, 18. B.-Q. 33, Pl. 14, 20, 16.

5. R.: 1. Grand Mousseur (Thiel), 2. Embrocation, 3. Octavio; ferner Rückgrat, Parades, Vasto, Quick, Eichkatze, Graphit, Wolga 2. Toto 54, Pl. 15, 16, 12. B.-Q. 49, Pl. 14, 14, 11.

6. R.: 1. Abt.: 1. Statius (Tarras), 2. Memnon, 3. Kyon; ferner Caro Bube, Lilienfee, Venezianerin, Golub, Verwechslung, Jawasch. Toto 99, Pl. 18, 13, 16. B.-Q. 89, Pl. 16, 12, 14.

2. Abt.: 1 Mulatte (Böhlke), 2. San Marco, 3. Kadewitt; ferner Trianon, Piaski, Antenor, Wellgunde, Caesarea, Oresies. Toto 28, Pl. 16, 44, 16. B.-Q. 25, Pl. 14, 40, 14.

7. R.: 1. Creme de Menthe (Bismarck), 2. Das Lied, 3. Greif; ferner Ancilla, Erlkönig 2, Schlehblüte, Narrenzeit, Mataja, Trumpfkönig. Toto 27, Pl. 12, 14, 11. B.-Q. 24, Pl. 11, 12, 10.

Der Sport des Sonntags.

Um den 3. Platz in Westdeutschland.

Das letzte Spiel um die westdeutsche Meisterschaft und zwar um den dritten Platz findet am kommenden Sonntag auf dem Tus-Platze in Bochum an der Castroperstr. zwischen den Ruhrbezirksmeistern der Gruppe A und B Schwarz-Weiß Essen und Schalke 04 statt. Nun ist es genau so gekommen wie im Vorjahre, nämlich, daß sich um den dritten Vertreterplatz des Westens zwei Mannschaften des gleichen Bezirks streiten. Dieses Mal hat der Ruhrbezirk das „Vergnügen", im Vorjahr war es der Bergisch-Märkische Bezirk, wo Fortuna Düsseldorf als dritter der Meisterrunde auf den Sieger der zweiten Runde, Turu Düsseldorf, traf.

In der Fußball-Saison standen sich diese beiden Rivalen des öfteren in Freundschaftstreffen gegenüber. Beide Privatspiele gewannen die Leute vom Uhlenkrug, dagegen gelang es den Schalkern, die beiden Entscheidungsspiele um die Ruhrbezirksmeisterschaft für sich zu entscheiden. Nun heißt heute die Frage: Hamburger Sportverein gegen Schalke 04 oder Schwarz-Weiß Essen.

FC. Schalke 04 — Schwarz-Weiß Essen in Bochum.

Dieses Treffen wird Sonntag der Hauptanziehungspunkt der westdeutschen Fußballgemeinde sein. Trotz des 3:2-Sieges (am vergangenen Sonntag in Elberfeld) der Schalker über Schwarz-Weiß Barmen konnte die Kuzorra-Elf nicht ganz befriedigen. Vor allem ist zu erwähnen, daß die Schalker Mannschaft ihre vorjährige Form noch lange nicht wieder erreicht hat, wenn auch einige Spieler von vorzüglichem Format in ihren Reihen sind. Zu erwähnen sind der Internationale Kuzorra, ferner Czepan, Rothardt und Jatzek. Das größte Handicap ist ihre schwache Hintermannschaft und ihre Uebertkombination im Angriffsspiel. — Schwarz-Weiß Essen hat in seinen letzten Spielen ganz beachtenswerte Spiele gezeigt. So konnten sie vor drei Wochen ersatzgeschwächt gegen den Chemnitzer BC. 3:4 spielen und lagen bei Halbzeit sogar mit 3:1 in Führung. Aber auch die Leute vom Uhlenkrug haben ihre größte Schwäche im Sturm, ihnen fehlt genau wie den Schalkern vor dem Tore die Durchschlagskraft und Schußenergie. Ein kleines Plus haben die Schwarz-Weißen durch ihre schlagsichere Verteidigung Vollbrecht-Wiedenbusch mit ihrem Tormann Riegels. Die Läuferreihen sind sich ebenbürtig, da hier Essen in Heuken einen ebenso guten Spieler wie Schalke in Jatzek hat. Kurz gesagt: die beiden Mannschaften sind sich in technischer Beziehung gleichwertig und der Sieger ist kaum vorauszusagen. Eins hat Schwarz-Weiß Essen noch voraus, ihre Mannschaft geht völlig ausgeruht in den Kampf, während Schalke vergangenen Sonntag einen immerhin nicht leichten Meisterschaftskampf auszufechten hatte.

Fußball in den Bezirken.

Der Spielbetrieb am ersten Sonntag nach dem Olympischen Fußballturnier und dem letzten Sonntag vor der Sperre macht sich auch auf Westdeutschlands Fußballfeldern sehr bemerkbar. Neben dem Kampf um den dritten Platz in Westdeutschland finden nur sehr wenig Privattreffen statt.

Der Ruhrbezirk hat wiederum das größte Fußball-Programm aufzuweisen. Der Kampf um den Aufstieg zwischen Tus Bochum und Erle 08 geht Sonntag zum dritten Mal vor sich und zwar auf dem neutralen Platz der Wanner Preußen. Auch für das dritte Treffen kann man den Sieger nicht voraussagen, da sich beide Mannschaften ebenbürtig sind. Mag der Bessere gewinnen. An der Seumannstraße in Essen kommt es zu einem Lokaltreffen zwischen Preußen Essen und dem Essener Sportverein nachmittags 4,30 Uhr. Der Meidericher Spielverein gastiert Sonntag bei dem BV. Altenessen 06. Auch in Gelsenkirchen kommt es zu einem Lokal-Derby. Auf dem Bismarckplatz stehen sich Gelsenkirchen 07 und Schalke 96 in einem Revanchekampf gegenüber. Dortmund 95 versucht es mit dem zweitklassigen Borussia Dortmund und V. f. B. Alemannia unternimmt eine Reise nach Mengede.

Im Westfalenbezirk kommt es nur zu zwei Begegnungen, und zwar spielt Arminia Bielefeld gegen den V. f. B. Bielefeld. Die Sp. Vgg. Herten erwartet auf dem Platz in Katzenbusch den SC. Gelsenkirchen 07. Die 07er haben am Sonnabend die Spiel- und Sportler aus Schalke zum Gegner.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk ist die Ausbeute außerordentlich gering. Turu Düsseldorf stellt sich zum Ortsrivalkampf den Düsseldorfer Fortunen. Man kann hier schließlich mit einem knappen Siege der Fortunen rechnen.

Wesentlich betriebsamer zeigt sich der Niederrheinbezirk. Obwohl man die Gau-Leichtathletik-Meisterschaften austrägt, kommt es dennoch zu einer ganzen Reihe von Begegnungen. Bei den Krefelder Preußen ist der Westdeutsche Meister, Sülz 07, zu Gaste. Wenn die Sülzer hier gewinnen wollen, müssen sie schon mehr Können zeigen als im Spiel des letzten Sonntags gegen Meiderich 06. — Der Spielklub Sterkrade versucht sich am C. f. B. Köln. Aus diesem Spiel sollten die Kölner als Sieger hervorgehen. — Der Neuling V. f. B. Speldorf hat Meiderich 06 verpflichtet; der Meiderich SV. erwartet den BV. Altenessen, der Homberger SV. spielt gegen die Essener Sportfreunde, die Grafschafter in Mörs haben den BV. Beeck zum Gegner und Homberg 07 sicherte sich in den Münsteraner Preußen einen interessanten Gegner

Chile in Deutschland.

Nachdem die ausgezeichnete Nationalmannschaft von Chile am Freitag in Frankfurt ihre Deutschlandreise begonnen hat, spielen die Südamerikaner am Samstag in Berlin gegen den Meister Hertha-B. S. C.

Von den Geschehnissen im Reich suchen wir unsern Lesern noch als die bemerkenswerten Treffen heraus: das Gastspiel des Mitteldeutschen Meisters Wacker Halle in Nürnberg beim ASV. 28; die Gastspielreise der Spielvereinigung Fürth nach Dresden (DSC.) und Leipzig (Fortuna); den Entscheidungskampf in Süddeutschland um den dritten Platz zwischen Wacker München (oder, wenn Wacker kaltgestellt wird, 1. FC. Nürnberg!!) und FSV. Frankfurt, sowie die nordeutschen Endspiele: HSV. — Arm. Hannover; Hannover 96 — Vikt. Hamburg.

Leichtathletik.

Die Leichtathleten laden zu einer Anzahl Veranstaltungen ein. Infolge der nicht großen Menge leichtathletischer Veranstaltungen vor den Olympischen Spielen haben sich selbst die kleinen Sportfeste in diesem Jahre guter Beteiligung zu erfreuen. So haben für das Sportfest im Berliner Poststadion sich nicht weniger als 350 Teilnehmer gemeldet, darunter Namen von Klang und Rang. — In Westdeutschland gibt es allenthalben die Gaumeisterschaft.

Schwimmen.

Auch der Schwimmsport beteiligt sich an der Vervollständigung des Wochenendprogramms. Verbandsoffene Wettkämpfe finden statt in Leipzig und in Berlin. In Leipzig wartet Neptun Leipzig mit gutbesetzten Konkurrenzen auf und in der Reichshauptstadt startet man zum verbandsoffenen Langstreckenschwimmen des SV. 96 Berlin-Weißensee. In Dortmund gelangt ein Wasserballspiel um die Deutsche Meisterschaft zwischen Hellas Magdeburg und Westfalen Dortmund zum Austrag. — Der Kreis Mitteldeutschland veranstaltet bei Hameln sein Stromschwimmen, an dem sich die mitteldeutsche Elite der Stromschwimmer fast geschlossen beteiligt. Ein ebenfalls bestens umstrittenes kreisoffenes Schwimmen geht in Herne vor sich. Die Schwimmabteilung des BV. 09 Wattenscheid hat zu gauoffenen Wettkämpfen eingeladen. Dem Rufe folgten eine ganze Anzahl bestens bekannter Schwimmer aus der näheren und weiteren Umgebung.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

◇ **Berlin**, 15. Juni. Die heutige Börse hatte keine einheitliche Tendenz. Das ziemlich starke Interesse, das auch schon im Vormittagsverkehr für einige Spezialpapiere bestand, begegnete jedoch einer plötzlich zu Beginn des offiziellen Verkehrs auftauchenden Abgabeneigung der Spekulation. Während der Verlauf der gestrigen New Yorker Börse günstig beurteilt werden mußte, waren hauptsächlich Gründe für diese Verstimmung sicherlich die Auflegung der Preußen-Anleihe und in Zusammenhang damit Befürchtungen für die Entwicklung des Geldmarktes und die Verzögerung bei der Regierungsbildung. So waren mit Ausnahme weniger Papiere mehrprozentige Kursabschwächungen in der Ueberzahl. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die gestern abend und im heutigen Vormittagsverkehr genannten Kurse noch ein bis drei Prozent über den gestrigen Schlußnotierungen lagen. Stärker angeboten waren aber nur Harburg-Phönix auf die der Börse überraschend gekommene Dividendenlosigkeit. Schon zu Beginn ausgesprochen fest lagen Svenska plus 5½ M, Feldmühle plus 4 Prozent. (Die Gerüchte über eine baldige Termineinführung erhielten sich.) Oberkoks plus 2 Prozent (man wollte von der Möglichkeit des Verkaufes eines Paktes Schering Aktien an die J. G. Farben wissen) und Stöhr plus 3 Prozent. Die eigentlich nur per Kasse gehandelten Bayer, Motorenwerke hatten auf die beschlossene Kapitalserhöhung auch heute einen großen Freiverkehr und wurden mit 280 Geld genannt. Im Verlaufe konnte sich das Geschäft allgemein etwas beleben. Die Tendenz blieb zwar weiter uneinheitlich, doch vergrößerte sich der Kreis der bevorzugten Papiere. Polyphon konnten auf angeblich englische Käufe circa 12 Prozent anziehen, die Zellstoff Werte blieben weiter lebhaft. Svenska gewannen erneut 7 M, Berger holten ihren Anfangsverlust wieder ein und lagen noch circa drei Prozent über gestrigem Schlußkurs. Stöhr setzten ihre Steigerungen fort. Schiffahrtsaktien und Autowerte hatten ebenfalls etwas verstärktes Interesse aufzuweisen. Auffällig schwach lagen, wohl in Zusammenhang mit der heutigen ersten Bezugsrechtnotiz, die Aktien der A.-G. für Verkehr. Anleihen nach schwächerem Beginn etwas erholt, Ausländer behauptet, Russen nachgebend. Pfandbriefmarkt nicht einheitlich, Farbenbonds 150½ bis 151. Devisen heute etwas angeboten. Geldmarkt leicht anziehend, Tagesgeld 5 bis 7 Prozent, sonst unverändert.

*

Zeichnung auf 8proz. westfälische Papiere.

In der Zeit vom 20. Juni bis 12. Juli werden zur Zeichnung aufgelegt 4 000 000 M 8 Proz. Feingoldschuldverschreibungen der Landesbank der Provinz Westfalen zum Vorzugskurse von 95,50 Proz. (Börsenkurs der alten 8prozentigen Feingoldschuldverschreibungen 96,5 Proz.) und 2 000 000 M 8 Proz. Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke — Vorzugskurs 97 Proz. — (bisheriger normaler Verkaufskurs 97,5 Proz.) Zuteilung und vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleiben vorbehalten. Zeichnungen werden von allen Banken und Sparkassen entgegengenommen.

6prozentige auslosbare preußische Staatsanleihe.

Berlin, 15. Juni. In Ergänzung der gestrigen Mitteilung gibt die preußische Staatsbank (Seehandlung) nach dem Amtlichen Preußischen Pressedienst bekannt: Die neue Anleihe wird in der Zeit vom 21. bis 30. Juni zum Kurse von 93 Prozent zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden. Die Einzahlungsfristen sind auf längere Zeit verteilt. Es sind zu zahlen je 30 Proz. am 10. und 30. Juli und 40 Proz. am 15. August. Außer den schon erwähnten 50 Millionen Reichsmark gelangen weitere 30 Millionen Reichsmark derselben Emission zur Ausgabe und zwar ist dieser Betrag für den Absatz an die Sparkassen bestimmt. Der Erlös der Anleihe soll zur Abwicklung von Vorschüssen verwendet werden, welche im Rahmen des Anleiheermächtigung für Landmeliorationen, Ausbau von Häfen und Bergwerken gegeben worden sind.

Landesbank und Ostsiedlungskredite.

Das Kuratorium der Landesbank der Provinz Westfalen hat in seiner Sitzung vom 19. Mai beschlossen, zu den bisher gewährten Ostsiedlungskrediten von 750 000 M einen weiteren Betrag von einer halben Million M zur Verfügung zu stellen. Diese Kredite, zu denen die Provinz einen Zinsbeitrag gewährt, sollen bekanntlich die Ansiedlung von westfälischen Landwirtssöhnen im Osten ermöglichen.

Märkte.

Dortmunder Pferdemarkt.

× **Dortmund**, 15. Juni. Zum heutigen Pferdemarkt waren aufgetrieben: 1045 Pferde und 103 Wagen aller Art. Der Handel war sehr schleppend. Es wurde bezahlt für: a) Kaltblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 900—1000 M, 2. Arbeitspferde 600—900 M, 3. Arbeitspferde 300—600 M, zweijährige Pferde 400—650 M, einjährige Pferde 300—400 M; b) Warmblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 900—1000 M, 2. Arbeitspferde 500—800 M, 3. Arbeitspferde 200—450 M; c) Kreuzungen: beste Arbeitspferde und Stuten 600—900 M, 2. Arbeitspferde 350—600 M, 3. Arbeitspferde 200—400 M, zweijährige Pferde 400—550 M. Ausgesuchte Tiere wurden über Notiz bezahlt. Der nächste Markt findet am 21. Juni statt.

Hamburger Schweinemarkt.

× **Hamburg**, 15. Juni. Auftrieb: 5419 Schweine. Für 50 kg Lebendgewicht wurde bezahlt: beste Fettschweine 65—66, mittelschwere Ware 65—66, gute leichte Mittelware 65—67, geringe Ware 56—64, Sauen 55—62. Handel: ruhig.

Magdeburger Produkten.

× **Magdeburg**, 15. Juni. Weizen 254—256, Roggen 284—286, Hafer 274—278, Mais 240—244, Weizenmehl 70 % 35,25—36,25, Roggenmehl 70 % 38,25—39,25 Weizenkleie 16,50—16,90, Roggenkleie 17,80—18,00, Baumwollsaatmehl 28—32 % 29,00, Reisfuttermehl 24—28 % 16,50, Palmkuchen 19,50, Rapskuchen 19,70, Kokoskuchen 25,00—28,00, Trockenschnitzel 17,00, drahtgepr. Weizenstroh 1,10—1,20, drahtgepr. Roggenstroh 1,10—1,20, drahtgepr. Haferstroh 0,90—1,00, drahtgepr. Gerstenstroh 0,90 bis 1,00, bindfadgepr. Roggenstroh 0,95—1,10, bindfadgepr. Weizenstroh 0,95—1,10, gutes Heu 3,80—4,20 M.

Berliner Produktenbericht.

= **Berlin**, 15. Juni. Die etwas festeren Meldungen von den Auslandsmärkten lösten am Lieferungsmarkte für beide Brotgetreidearten einige Deckungsnachfrage aus, vermochten aber dem Effektivgeschäft keine Anregung zu bieten, zumal auch nur Roggen in den Auslandsforderungen eine Erhöhung aufwies. Das Mehlgeschäft ist nach wie vor unbefriedigend, sodaß die Mühlen immer noch wenig Kaufneigung zeigen. Das Weizenangebot aus der Provinz bleibt reichlich; Offerten lauten zwar etwas höher als gestern, höhere Gebote sind jedoch nicht erhältlich. Auch für Roggen, der namentlich in guten Qualitäten wenig angeboten ist, fehlt Unternehmungslust. Weizen- und Roggenmehle haben lediglich kleinstes Konsumgeschäft. Lieferungspreise für Weizen und Roggen stellten sich in der Eröffnungsnotierung eine halbe bis eine Mark höher, diese Preise wurden aber bald Brief genannt. Hafer ist auch in guten und mittleren Qualitäten eher etwas reichlicher angeboten, verschiedentlich zeigt sich aber auch etwas regere Nachfrage. Geforderte Preise bleiben schwer durchzuholen. Gerste unverändert ruhig.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 15. Juni 1928.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	14. 6.	15. 6.		14. 6.	15. 6.
Weizen märk	255/57	254/56	Weizenmehl	31³/₄-32³/₄	31³/₄-32³/₄
			Tendenz	ruhig	ruhig
Juli	272/71	271½/70½	Roggenmehl	25¹/₂-28¾	31³/₄-33¹/₂
Septbr.	261½	268½	Tendenz	ruhig	ruhig
Okt.	266—62½	265½	Weizenkleie	16¹/₂/16³/₄	16¹/₂/16³/₄
Tendenz	matt	ruhig	Tendenz	matt	still
Roggen märk	272/74	271/73	Roggenkleie	18½	18½
			Tendenz	ruhig	still
Juli	269/68½	270½/270	Raps	—	—
Septbr.	253/51½	252/51½	Tendenz:		
Okt	251½/50	252½/52	Leinsaat	—	—
Tendenz	schwank.	stetig	Tendenz		
			Viktoriaerbs	50—62	50—62
Gerste,			kl. Speiseerbs	35—40	35—40
Sommer-	245/70	245/68	Futtererbsen	24½—26	24½—26
Winter-			Peluschken	24—24½	24—24½
Futtergers	—	—	Ackerbohnen	23—24	23—24
Tendenz	matter	ruhig	Wicken	25—27	25—27
			Lupinen blaue	14½—15½	14½—15½
Hafer märk	259/64	258/63	gelbe	16—17	16—17
Juli	—	262½/60	Seradella alt	—	—
Septbr.	223	—	neu	23—28	23—29
Okt.	—	—	Rapskuchen	18.8—19	18.8—19
Tendenz	matter	schwäch.	Leinkuchen	22.6—23.4	22.8—23.6
			Trockenschn	15.8—16	15.8—16
Mais Waggon frei ab			Soyaschrot	20.6—21.2	20.6—21.2
Hamburg	240/43	239/42	Torfmelasse	—	—
Tendenz	ruhig	stetig	Kartoffelflock	26.6—27	26.6—27.

remen: Baumwolle

	15. 6.			14. 6.		
	Brief	Geld	bezahlt	Brief	Geld	beza lt
oco	22.85			21.74		
Januar 28	21.80	21.72	21.78	21.53	21.63	63.64
März	21.72	21.61	21.70	21.58	21.07	57
Mai	21.72	21.66	—	22.21	21.51	60
Juli	22.32	21.16	22.25	22.20	22.15	16.15
September	—	—	—	—	—	
Oktober	21.98	21.96	21.98	21.84	21.80	21.80
Dezember	21.92	21.86	—	21.74	21.68	21.74
Tendenz ruhig						

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	14. 6.	15. 6.
oco F. G. Surtee	1045	1055
- F. G. Broach	970	100
- F. G. Nr. 1 Oomra	9-8	890
- F. G. Amerie Sind-Punjab	1010	1020
- F. G. Ben.	890	830
- F. G. Sind	820	830
- F. G. Tinnivelly	—	—

Liverpool: Baumwolle.

	15. 6	14. 6.		15. 6.	14. 6
oco	11.39	11.30	Juli 1928	10.94	10.86
Januar 1928	11.70	10.04	August	10.88	10.81
Februar	10.70	10.64	September	10.84	10.78
März	10.70	10.64	Oktober	10.79	1 .73
April	10.68	10.63	November	10.70	10 64
Mai	10.69	10.63	Dezember	10.69	10.63
Juni	10..8	10.90	Juni 1929	10.63	10.62

Tendenz: k. stetig

	14. 6.	15. 6.
Tagesimport	—	—
Tagesloco-verkäufe	—	5000
Exportverkäufe	—	200
Aegypt. Upper F. G. fair locco	1435	1445

New-York: Baumwolle.

	15. 6.	14. 6.		15. 6.	14. 6.
oco	21.15	21.03	Juli	20.63	20.50
Januar	20.35-6	20.30	August	20.63	20. 5
Februar	2 .3.	20.26	September	20.73	20.6
März	20.30	20. 2-3	Oktober	20. 9 71	20.57-8
April	20.27	20.20	November	20.61	20.50
Mai	20 24	20.18	Dezember	20.53-4	20.42
Juni	20.28	20.45	Tendenz: gut behauptet		

Geschätzte Totalzufuhren . . . .
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen . . . 2000
" Golf-Häfen . . . 6000
Export nach England . . . —
Export nach dem Kontinent . . . 24000
" im Innern . . . —
Fracht nach Liverpool . . . 40
" für Standard . . . 55
Export nach Japan und China . . . 20.0

Chicagoer Baumwollnotierungen

	15. 6.	14. 6.		15. 6.	14. 6.
Juli	20.55	20.38	Okt.	20.21—23	20.10